



<https://www.ejo4youth.eu/>

Curriculum und Toolset für Jugendbetreuer:innen (Praktiker:innen) auf der Grundlage von Symbolarbeit

v1 März 2023



Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Turkish National Agency. Neither the European Union nor Turkish National Agency can be held responsible for them.

Titel:	Curriculum und Toolset für Jugendbetreuer:innen (Praktiker:innen) auf der Grundlage von Symbolarbeit
Resultat 2	Jugendarbeiter:innen F2F Curriculum und Toolset basierend auf Symbolarbeit
Beschreibung:	<p>Das Curriculum und das Toolset für Jugendbetreuer:innen (Praktiker:innen), basieren auf der Methode der Symbolarbeit und werden mit der Zielgruppe der jungen Menschen erprobt, die die Hauptakteure bei der Anwendung der EJO4Youth-Methode sein werden. Dieses Jugendinterventionsangebot wird ein einzigartiger Projektmeilenstein bei der Ermittlung von Fähigkeiten und Kompetenzen sein, die junge Menschen durch nicht-formales und informelles Lernen erwerben.</p> <p>In diesem Dokument stellen wir Ihnen Folgendes zur Verfügung: Rahmen des Curriculums, Beschreibung der Lernergebnisse (in Anlehnung an die EQR-Leitlinien), Qualitätssicherungsmaßnahmen, Schulungsmaterial einschließlich der Beschreibung der Interventionen der Symbolarbeit.</p>
Partnerorganisation:	<i>Hafelekar</i>
Verfasser des Berichts:	<i>Paul Schober</i>
Datum:	<i>March 2022</i>
Sprache:	<i>DE</i>



"Diese Lizenz erlaubt es anderen, das Werk für jeden Zweck, auch kommerziell, weiterzuverwenden; es darf jedoch nicht in angepasster Form an andere weitergegeben werden, und die Urheberschaft muss angegeben werden."

INHALT

1	EJO4Youth – Effektive Berufsorientierung für Jugendliche	5
2	Symbolarbeit in wenigen Worten	6
3	Grundlegender pädagogischer Ansatz	8
3.1	Grundlegende pädagogische Haltung	8
3.2	Offene und klientenzentrierte Grundhaltung	8
3.3	Akzeptierende und wertschätzende Grundhaltung	9
3.4	Ressourcen- und lösungsorientierte Grundhaltung	9
4	Kompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen	10
4.1	Grundlegende Beratungs- und Coachings-Kompetenzen	10
4.2	Für Beratung und Coaching erforderliche Schlüsselkompetenzen	10
4.3	Spezielle Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit	12
5	Ethische Richtlinien für Praktiker:innen	13
5.1	Achtung der Rechte und der Würde der Person	13
5.2	Kompetenz	15
5.3	Verantwortung	16
5.4	Integrität	17
6	Der Weg zur EJO4Youth Praktiker:in	18
6.1	Zertifizierungsprozess der EJO4Youth Ausbildung	18
6.2	Beschreibung des Trainingsprozesses	19
6.3	Beschreibung der Lerneinheiten und Lernergebnissen (EQR)	19
7	EJO4Youth – Beratungsmethode: Gehen Sie immer diese Fünf Schritte durch!	36
8	Überblick – EJO4Youth Beratungsszenarien	38
8.1	Basic Clearing	38
8.2	Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Planungsstraße	38
8.3	Inseln der Gefühle	39
8.4	Innere Bilder	40
8.5	Der Gefühlsstern	41
9	Fallstudien – Ergebnisse von Interventionen	43

9.1	Basic Clearing	43
9.2	Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen	46
9.3	Planungsstraße	48
9.4	Innere Bilder	49
9.5	Inseln der Gefühle	52
10	Qualitätssicherung (QS) im EJO4Youth Training.....	55
10.1	Der EJO4Youth-Zertifizierungsprozess.....	55
10.2	Dokumentation und Auswertung der Beratungssitzungen	56
10.3	Qualitätszirkel.....	56
10.4	Supervision	56
10.5	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.....	56
11	Lehrvideos.....	57
11.1	Grundlagen der Symbolarbeit	57
11.2	Basic Clearing	57
11.3	Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen	57
11.4	Inseln der Gefühle	57
11.5	Innere Bilder	57
11.6	Gefühlsstern	57
12	Anhänge	58
12.1	Anhang 1 – EJO4Youth Lernvereinbarung	58
12.2	Anhang 2 – EJO4Youth Lerntagebuch & Leitfaden	58
12.3	Anhang 3 – EJO4Youth Zertifikat.....	58
12.4	Anhang 4 – EJO4Youth Liste von Symbolen.....	58
12.5	Anhang 5 – EJO4Youth Fallstudie.....	58
12.6	Anhang 6 – EJO4Youth Zertifizierungsprozess.....	58

1 EJO4Youth – Effektive Berufsorientierung für Jugendliche

Das Projekt EJO4Youth zielt darauf ab, die Berufsorientierung für junge Menschen in Europa zu verbessern, indem es Jugendbetreuer:innen und anderen Fachkräften Schulungen und Methoden auf der Grundlage des Symbolarbeit-Ansatzes anbietet. Auf diese Weise fördert das Projekt die Kompetenzen von Jugendbetreuer:innen, um eine effektive, motivierende und wirkungsvolle Berufsorientierung mit interaktiven und ansprechenden Methoden und Praktiken durchführen zu können.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, jungen Menschen aus benachteiligten Verhältnissen zu helfen, ihre beruflichen und fachlichen Fähigkeiten zu verbessern, indem eine auf Symbolarbeit basierende Berufsberatungsmethode angewandt wird. Es werden verschiedene Interventionen durchgeführt, um junge Menschen bei der "Gestaltung eines Fahrplans" für ihre Berufs- und Bildungswege zu unterstützen. Darüber hinaus erhalten sie Unterstützung, die nicht nur für den Arbeitsmarkt relevant ist, sondern auch für ihre persönliche Lebenssituation. Ziel ist es, die soziale Eingliederung und die aktive Bürgerschaft zu fördern sowie Diskriminierung und Hindernisse in ihrem Leben abzubauen.

Unsere wichtigsten Ergebnisse sind:

- **Blended Learning-Ansatz und Akkreditierung:** Dieser Leitfaden enthält Informationen über die Anforderungen und Kompetenzen, die für die Umsetzung des Symbolarbeit-Ansatzes erforderlich sind und informiert auch über unterschiedliche Herangehensweisen in Bezug auf die beteiligten Länder.
- **Lehrplan und Toolset für Präsenzs Schulungen:** Dieser Lehrplan enthält weitere Informationen zur Umsetzung des Symbolarbeit-Ansatzes und zur Berufsorientierung. Das Training ist darauf ausgerichtet, die Fähigkeiten und Kompetenzen von Jugendbetreuer:innen in Europa zu verbessern.
- **Fernlehrgang:** Übertragung des Lehrplans in ein Online-Format, damit Fachleute, die keinen direkten Zugang zur Präsenzs Schulung haben, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen online auf einfache und benutzerfreundliche Weise verbessern können.

Als langfristiges Projektziel werden politische Entscheidungsträger:innen in der Berufsbildung über die Relevanz der EJO4Youth-Projektmethodik informiert und auf nationaler Ebene werden wir Entscheidungsträger:innen und die Öffentlichkeit dazu ermutigen, konkrete Schritte zu unternehmen und Lösungen für die Eingliederung von jungen Menschen zu finden, die mit Bildungs- und Arbeitsmarktbarrieren konfrontiert sind.

2 Symbolarbeit in wenigen Worten

„Die Welt ist wie ein Wald voller Zeichen,
die gedeutet werden wollen.“ (Umberto Eco)

Mithilfe von Symbolen können wir Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand geben, besonders für Momente, in denen Worte schwer zu finden sind oder nicht ausreichen. Symbole fungieren als eine Art Dolmetscher und können Informationen, die schwer zu kommunizieren sind, transportieren.

Was kann Symbolarbeit in Beratungsprozessen bewirken?

Aufgrund individueller Erfahrungen kann ein Symbol vielschichtige Bedeutungen haben und mit einer Reihe von Gefühlen verbunden sein. Durch die Verwendung von Symbolen können Klienten einen unmittelbaren Zugang zu ihren Gefühlen bekommen. Erfahrungsgemäß schaffen Symbole gleichzeitig einen Abstand und öffnen das Herz sowie den Mund. Somit gelingt ein direkter Zugang zu wichtigen, eventuell verborgenen Themen, zu Ressourcen, Zielen oder Widerständen und Stolpersteinen.

Donald Sandner¹ beschreibt ein Symbol folgendermaßen: Ein Symbol ist jedes Ding, das als Begriffsträger dienen kann. Ein solches Ding kann ein Wort sein, eine mathematische Formel, ein Akt, eine Geste, ein Ritual, ein Traum, ein Kunstwerk, alles, was einen Begriff transportieren kann, es kann sich um einen sprachlich-rationalen, einen imaginär-intuitiven oder einen gefühlsmäßig-evaluativen Begriff handeln. Der Schlüssel ist der effektive Transfer durch das Symbol selbst. Der Begriff ist der Sinn des Symbols.“

In seiner Definition bezieht sich Donald Sander auf die umfangreiche und wichtige Arbeit von Susanne K. Langer „Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst“². In dieser Publikation gibt es ein Kapitel mit dem Titel: „Die Logik der Zeichen und Symbole.“, welches besonders relevant für unsere Arbeit ist.

Kurzum geht es bei der Symbolarbeit darum, dass eine Person sich selber erreicht. Es geht darum, etwas im doppelten Sinne „begreifbar“ zu machen. Das ist der essenzielle und fundamentale Unterschied zu anderen Ansätzen.

¹ Sandner, Donald: „So möge mich das Böse in Scharen verlassen – Eine psychologische Studie über Navajo-Rituale“, Walter Verlag, Solothurn und Düsseldorf, 1994, S. 22

² Langer, Susanne K.: „Philosophie auf neuen Wegen-Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst“, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1984

Die Arbeit mit Symbolen bedeutet, ‚ins tun‘ zu kommen, anstatt ‚nur‘ zu reden.
Ich bin immer das, was ich tue. Ich tue, was ich bin.

Jeder Gegenstand kann als Symbol verwendet werden. Die Gegenstände werden immer von den Klient:innen ausgewählt; die Auswahl ist mit einer Geschichte oder einem oder mehreren Gefühlen verbunden. Auf diese Weise können wir Fragen und Unklarheiten angehen und ein schnelles Verständnis erlangen.

Aus diesem Grund spielen Gegenstände, Dinge, Objekte eine zentrale Rolle in der Symbolarbeit.

Symbole kommen zum Einsatz, wenn es Situationen gibt, die mit anderen Kommunikationsmitteln wie Gestik oder Mimik nur schwer oder gar nicht zu beschreiben sind.

Es gilt herauszufinden, wie Menschen von Anfang an autonom agieren können und wie Prozesse, wie etwa die Erarbeitung von Lösungen oder das Ausprobieren von Veränderungen, beschleunigt oder verkürzt werden können. Dies erfahren Teilnehmer:innen auch während der Schulung. Sie bezeichnen es als "schnell zur Sache kommen". Gleichzeitig gibt es Faktoren, die verhindern, dass die Teilnehmer:innen und Klient:innen in solchen Situationen emotional überfordert werden.

Wenn man bis zum Hals im Wasser steht, sollte man besser nicht den Kopf hängen lassen.

In einer realen Situation geschieht dies überraschend schnell. Es gibt Faktoren, die verhindern, dass die Teilnehmer:innen in solchen Situationen emotional überfordert werden.

Die einzelnen Arbeitsschritte sind am erfolgreichsten, wenn bestimmte Fähigkeiten frühzeitig erkannt und erlebt werden können. Fähigkeiten und Stärken (Ressourcen) werden dabei ebenso berücksichtigt wie das Verständnis für ein Problem und die Festlegung klarer Ziele.

Die Symbolarbeit fordert immer wieder den praktischen und engagierten Einsatz dieser Faktoren.

Alle Interventionen und kreativen Materialien sind durch die Arbeit in der Praxis entstanden. Daher handelt es sich um Werkzeuge, die von den Teilnehmern buchstäblich "begriffen" werden können.

Die Materialien sind für alle Arten von Beratungen und für alle Altersstufen geeignet. Sie können zur Anamnese, Diagnose, als therapeutische Intervention sowie für Supervision, Team-Coaching, Beratung, Training und Prävention eingesetzt werden.

Diese Einführung der Symbolarbeit ist an folgendes Arbeitspapier angelehnt: **“Grundlagen für die Arbeit mit Symbolen“, verfasst von Wilfried Schneider im Jahr 2012.**

Die verwendeten Materialien und Interventionen basieren auf seinem Ansatz der “Psychologischen Symbolarbeit”.

3 Grundlegender pädagogischer Ansatz

Der grundlegende pädagogische Ansatz der Jugendarbeiter:innen und Praktiker:innen ist entscheidend für die erfolgreiche Durchführung der Symbolarbeitsinterventionen. Daher finden Sie die Beschreibung dieses Ansatzes am Anfang des Curriculums.

3.1 Grundlegende pädagogische Haltung

EJO4Youth setzt die Überzeugung von Entwicklungsmöglichkeiten der Klient:innen voraus und zielt darauf ab, die Eigenkräfte der Klient:innen zu stärken. In jedweder Situation ist Entwicklung möglich und die Klient:innen verfügen über die Fähigkeiten, Verantwortung für ihre Entwicklung zu übernehmen.

Systemisch ausgerichtete Berater:innen gehen von der Autonomie der Rat- und Hilfesuchenden aus und betrachten diese als „Experten und Expertinnen ihrer selbst“. Dabei wird das individuelle Erleben der Einzelnen als subjektive Verarbeitung ihrer lebensgeschichtlichen, affektiven und kognitiven Beziehungserfahrungen verstanden. (...) Im Bereich Therapie und Beratung orientiert sich systemische Praxis am Anliegen der Klient:innen und verzichtet auf normative Zielsetzungen und Pathologisierungen. Im Rahmen von fürsorglichen und sozial-pädagogischen Maßnahmen knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an, um ethisch vertretbare Zustände herbeizuführen.

[\(https://systemische-gesellschaft.de/systemischer-ansatz/was-ist-systemisch/\)](https://systemische-gesellschaft.de/systemischer-ansatz/was-ist-systemisch/)

3.2 Offene und klientenzentrierte Grundhaltung

Die jungen Menschen entscheiden zu jeder Zeit des Beratungsprozesses über die Inhalte der gemeinsamen Arbeit. Sie legen, mit der Unterstützung der Praktiker:innen und der Peers, die Themen, Ziele und Zielrichtungen sowie das Tempo der Arbeit fest.

Für die Praktiker:innen besteht die Gefahr, zu bewerten, zu kategorisieren und nicht mehr offen zuzuhören und wahrzunehmen. Eigene Themen, Hypothesen, Wertvorstellungen oder Ziele werden dann fokussiert und die „Klient:innen eigenen Ideen angepasst“. In dem Beratungsverlauf gibt es einen eingeplanten Zeitpunkt, um eigene Hypothesen, Ideen und Vorschläge auszusprechen, die Klient:innen schauen zu und entscheiden darüber, was sie annehmen und hören. Sie behalten die Verantwortung über die Inhalte der Beratung.

3.3 Akzeptierende und wertschätzende Grundhaltung

Die jungen Menschen sind mit ihren persönlichen Lebenswegen und Werdegängen, ihren Persönlichkeitsmerkmalen, Eigenschaften, Fertigkeiten, Stärken und Schwächen in ihrem „so-sein“ zunächst erst mal anzunehmen und Wert zu schätzen. Dies klingt eventuell zunächst banal oder einfach, ist aber in der konkreten Arbeit eine hohe Herausforderung. Bei Regelüberschreitungen, nicht sozialem oder nicht zielführendem Verhalten gilt es weiterhin die Person wertzuschätzen, jedoch das Verhalten in Frage zu stellen und die jungen Menschen mit den bestehenden Vereinbarungen, Regeln, den Meinungen Anderer sowie den Konsequenzen des Handelns zu konfrontieren. Auch dies ist Teil einer ernst nehmenden und wertschätzenden Haltung.

3.4 Ressourcen- und lösungsorientierte Grundhaltung

Ein Ziel von EJO4Youth ist, dass die jungen Menschen ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse (wieder-) entdecken und ausbauen. EJO4Youth setzt an diesen persönlichen Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmalen an und bezieht soziale, materielle und infrastrukturelle Ressourcen mit ein. Zu den sozialen Ressourcen zählen die Menschen aus den Familien, Freundes- und Bekanntenkreisen, Schule und Beruf und dem Lebensumfeld der Klient:innen, infrastrukturelle beinhalten, Personen, Institutionen, Vereine und öffentliche Plätze aus dem Wohnumfeld.

Basierend auf der Annahme, dass jedes Verhalten einen Sinn macht und der Mensch stets Vorteile aus seinen Verhaltensweisen zieht, ist es wichtig auch bei vermeintlich unverständlichen oder „negativen“ Verhaltensweisen, die Wertschätzung der Person beizubehalten, den Nutzern dieser Verhaltensweisen zu thematisieren und die sich offenbarenden Ressourcen zu sehen und fördern.

Das Hauptaugenmerk der Arbeiten mit den Interventionen der Symbolarbeit liegt auf den Lösungen, nicht auf den Problemen der jungen Menschen. Biographische Arbeiten dienen der Anamnese und dem Aufspüren der oben beschriebenen Ressourcen, mit deren Hilfe Ziele formuliert und erreicht werden sollen.

4 Kompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen

Grundvoraussetzung für die Ausbildung zur EJO4Youth Praktiker:in ist das hohe Interesse an der Symbolarbeit und die Bereitschaft, verschiedene Rollen in verschiedenen Sessions auszuprobieren. Aufgrund der Wirkung und der Kraft, die die Symbolarbeit entfalten kann, ist es wichtig, die drei folgenden Rollen erlebt und eingenommen zu haben, bevor man die Methode anwendet und lehrt:

- Klient:in
- Beobachter:in
- Berater:in

Die Beschreibung der EJO4Youth Fähigkeiten unterscheidet zwischen folgenden Punkten:

- Grundlegende Beratungs- und Coaching-Kompetenzen
- Kernkompetenzen des Beratens und Coachens sowie
- Speziellen Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

4.1 Grundlegende Beratungs- und Coachings-Kompetenzen

- Die Fähigkeit, die oben beschriebene pädagogische Grundhaltung einzunehmen
- Die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren: die Praktiker:innen sollten die Bereitschaft und Fähigkeit haben, sich in ihrer Arbeit- die eigene Haltung, die genauen Fragestellungen und Wortlaute, den eigenen Redeanteil, die Körpersprache (Blick, Haltung, Hände...), der Abstand usw.- zu reflektieren
- Die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu moderieren- siehe auch unter spezielle Fähigkeiten
- Die Fähigkeit, ganzheitlich zu denken, Situationen von Menschen ganzheitlich zu sehen und zielorientiert zu beraten

4.2 Für Beratung und Coaching erforderliche Schlüsselkompetenzen

Die International Coach Federation (ICF) definiert Coaching als

“...partnerschaftlichen Prozess zwischen Coach und Klientin, einem anregenden und kreativen Prozess, der sie dazu bringt, ihr persönliches und berufliches Potential zu maximieren“
(siehe <https://coachfederation.org/about>)

Die Beschreibung der Kernkompetenzen der EJO4Youth Praktiker:innen ist angelehnt an eine Liste der Kompetenzen von der ICF und wurde im Hinblick auf die Anforderungen im Projekt modifiziert. Die Kernkompetenzen gruppieren sich in vier Cluster. Die Gruppierungen und individuellen Kompetenzen werden nicht gewichtet bzw. sie stellen keine Wertung dar.

A. Grundlagen schaffen

1. Einhaltung ethischer Richtlinien und professioneller Standards: Verständnis von Coaching- und Beratungs-Ethik und Standards und die Fähigkeit, diese in allen Situationen angemessen anzuwenden.
2. Festlegung von Vereinbarungen: Dazu zählen ein klares Rollenverständnis und professionelle Nähe und Distanz zum Klienten sowie klare Zielvereinbarungen. Zu Beginn einer Beratung sollten die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Rolle des Trainers klar benannt werden, während der Beratung eine angebrachte Nähe und Distanz bewahrt bleiben und klare Zielvereinbarungen getroffen werden.

B. Beziehung herstellen

3. Fähigkeit eine vertrauensvolle Beziehung zum Klienten und eine entsprechende Gruppenatmosphäre zu schaffen: Es gilt einen sicheren und zielführenden Rahmen zu schaffen und für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang zu sorgen.
4. Coaching Präsenz: Die Fähigkeit, bewusst zu handeln und während des gesamten Beratungsprozesses mit allen Sinnen präsent zu sein. Es gilt zu beobachten, hören und spüren, was der Klient oder die Klientin vorträgt und auch eigene Resonanzen zu spüren und eventuell in den Beratungsprozess miteinzubeziehen.

C. Wirksam kommunizieren

5. Aktives Zuhören: Fähigkeit, sich ganz auf das zu konzentrieren, was der Klient oder die Klientin sagt und nicht sagt, um die Bedeutung dessen, was im Kontext der Wünsche und Ziele des Klienten gesagt wird, zu verstehen und die Ausdrucksfähigkeit des Klienten zu unterstützen.
6. Offene, ressourcen-, lösungsorientierte und zielgerichtete Fragen: Die Fähigkeit, je nach Setting und Phase der Beratung angemessene Fragen zu stellen. Offene Fragen dienen dem Verstehen und fördern das produktive Arbeiten mit den Klient:innen. Ressourcenorientierte Fragen unterstützen Klient:innen dabei, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.

D. Erleichterung des Lernens und der Zielerreichung

7. Bewusstsein schaffen: Fähigkeit, mehrere Informationsquellen zu integrieren, und Bewertungen und Interpretationen zu Verfügung zu stellen, die dem Klienten helfen, Bewusstsein zu erlangen und damit vereinbarte Ergebnisse erzielen zu können.
8. Planung und Zielsetzung: Fähigkeit, einen effektiven Aktionsplan mit Klient:innen zu entwickeln, Zuständigkeiten an Peers zu vergeben und eventuell Fristen zu vereinbaren.

Eine ausführliche Erläuterung der Kernkompetenzen finden Sie unter:

<http://www.coachfederation.org/icfcredentials/core-competencies/>

4.3 Spezielle Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

1. Hohe Sicherheit in der Methode: Eigene Erfahrungen in den Rollen des/der Berater:in, der/des Klient:in und Beobachter:in sowie in der Beratung von Klient:innen mit den Symbolarbeits-Interventionen.
2. Die Fähigkeit die Beratungsprozesse in der Arbeit mit den Interventionen der Symbolarbeit zu moderieren: Dies bedeutet die einzelnen Phasen der Beratung einleiten, die Gruppe und die Peers einbinden, die jungen Menschen begleiten, eigene Ideen und Hypothesen bereitstellen, den Klient:innen die Verantwortung für den Prozess überlassen, zusammenfassen, einen konkreten Aktionsplan entwickeln helfen, Zuständigkeiten an die Peers vergeben und den Prozess schließen. Erfahrungen in der Gruppenarbeit sind hierbei von Vorteil.

5 Ethische Richtlinien für Praktiker:innen

Hintergrund:

Wie jede wirksame Beratungsmethode muss der Einsatz der EJO4Youth Interventionen durch ethische Überlegungen und Richtlinien untermauert werden, um die beteiligten jungen Menschen zu schützen. Die unten aufgeführten ethischen Richtlinien leiten sich sowohl aus dem ‚Code of Professional Ethics‘ der Psychological Society of Ireland (2010) als auch aus dem ‚Code of Ethics‘ des Institute of Guidance Counsellors (2012) ab. Als europäischer Partner sollten diese Leitlinien in Verbindung mit den nationalen Ethikrichtlinien und -praktiken der einzelnen Länder verwendet werden.

Die beiden oben genannten ‚Codes of Ethics‘ kategorisieren ethisches Verhalten in vier verschiedene Bereiche, die helfen können, die Praxis von EJO4Youth Praktikern zu begleiten und zu leiten:

- Achtung der Rechte und der Würde der Person
- Kompetenz
- Verantwortung
- Integrität

5.1 Achtung der Rechte und der Würde der Person

a) Allgemeiner Respekt:

- Praktiker der EJO4Youth Methodik sollten die moralischen und kulturellen Werte ihrer Klient:innen kennen und respektieren. Sie dürfen nicht zulassen, dass Klient:innen diskriminiert werden aufgrund von Faktoren wie Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Religion, Rasse, ethnischer Herkunft, Alter, nationaler Herkunft, Parteipolitik, sozialer Stellung oder Klasse.
- EJO4Youth Praktiker sollten in der schriftlichen/verbalen Kommunikation stets eine respektvolle Sprache verwenden und respektvoll handeln, um die Würde und das Wohlergehen der Klient:innen während des gesamten Prozesses zu schützen.

b) Datenschutz und Vertraulichkeit:

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten nach besten Kräften sicherstellen, dass die Sitzungen in einer privaten Umgebung stattfinden und dass nur wichtige und relevante Informationen gesammelt werden, die für die Zwecke der EJO4Youth Methodik erforderlich sind.
- Praktiker:innen sollten ein unpassendes oder nicht gewünschtes Eindringen in die psychologischen Grenzen der Klient:innen verhindern. Praktiker:innen sollten

sicherstellen, dass Informationen über Klient:innen nur mit deren Zustimmung weitergegeben werden und dass persönliche Daten und Dokumente für einen angemessenen Zeitraum vertraulich aufbewahrt und anschließend vernichtet werden.

- Alle Klient:innen sollten über die Vertraulichkeit ihrer Teilnahme an dem Projekt und die (gesetzlich festgelegten) Situationen, in denen diese Schweigepflicht aufgehoben werden kann (z.B. bei Fremd- oder Eigengefährdung) informiert werden.

c) Einwilligung nach Aufklärung und Einwilligungsfreiheit:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen alle angemessenen Schritte unternehmen, um eine Einwilligung nach der Aufklärung (gegebenenfalls durch schriftliche Einverständniserklärungen) zu erhalten, frei von Zwang und nicht in Situationen, in denen sich die Klient:in verpflichtet fühlt. Im Falle eines Kindes/Minderjährigen muss die Einwilligung eines Elternteils/Erziehungsberechtigten eingeholt werden.
- Klient:innen sollten vor ihrer Zustimmung zur Teilnahme ausreichende und detaillierte Informationen über die Methodik und mögliche Inhalte erhalten.
- Klienten sollten über die Möglichkeit informiert werden, die Intervention abzulehnen und auch jederzeit den Beratungsprozess abubrechen.
- Klient:innen müssen vor jeder Video-, Audio- oder schriftlichen Aufzeichnung eine Einwilligung und für die Anwesenheit Dritter die Erlaubnis erteilen.
- Informationen über Klient:innen dürfen nur mit der ausdrücklichen Einverständniserklärung veröffentlicht oder mit Anderen geteilt werden.
- Für Klient:innen einer schutzbedürftigen Gruppe oder in Fällen von verminderter Fähigkeit, selbstverantwortlich Einwilligungen zu erteilen, sollte eine externe ethische Überprüfungen stattfinden.

d) Selbstbestimmung:

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten die Klient:innen fortlaufend in ihrer Selbstbestimmung stärken sowie sie vor und während Beratungsprozessen an die Möglichkeiten der Selbstbestimmung (Stichworte: Teilnahme, Abbruch, Pausen, inhaltliche Selbstbestimmung bezogen auf Inhalte, Ziele, Themen...) erinnern. Sie sollten sich der Situationen, die durch Druck eine selbstbestimmte Entscheidung beeinflussen könnten (wie etwa Situationen mit Gruppendruck) bewusst sein und besonders in diesen Situationen den Klient:innen ihre Selbstbestimmungsrechte vor Augen führen.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten das Recht der Klient:innen respektieren, ihre eigene Würde zu schützen und ihre Teilnahme jederzeit zu beenden. Sie sollten sich

auch der nonverbalen Signale der Klient:innen, die darauf hinweisen könnten, die Teilnahme zurückzuziehen, bewusst sein und darauf reagieren.

5.2 Kompetenz

a) Ethisches Bewusstsein:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen ihre berufliche Verantwortung akzeptieren und wahrnehmen sowie sich der ethischen Richtlinien bewusst sein, um sicherzustellen, dass ihre Praxis für alle Beteiligten sicher und vorteilhaft ist.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten professionelle Aktivitäten vermeiden, die im Widerspruch zu den ethischen Richtlinien stehen.

b) Grenzen der Kompetenz:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich darüber im Klaren sein, wie sich ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen auf einen Klienten auswirken können. Es gilt negative Auswirkungen auf die Klient:innen zu vermeiden.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich ihrer eigenen Grenzen bewusst sein und dürfen die Grenzen ihrer Ausbildung, oder Erfahrung sowie ihrer professionellen Rolle und des Auftrages nicht überschreiten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten Klienten an eine geeignetere Fachstelle oder Profession verweisen, wenn sie der Meinung sind, dass diese Dienstleistung für einzelne Klient:innen von größerem Nutzen wäre.

c) Grenzen des Verfahrens:

- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich darüber im Klaren sein, wie sich ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen auf Klient:innen auswirken können. Es gilt negative Auswirkungen auf diese zu vermeiden.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sich ihrer eigenen Grenzen bewusst sein und dürfen die Grenzen ihrer Ausbildung, oder Erfahrung sowie ihrer professionellen Rolle und des Auftrages nicht überschreiten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten vor der Einführung neuer Prozesse Feldstudien durchführen und sich nicht an Aktivitäten beteiligen, bei denen der Schaden, der Klient:innen entsteht, den Nutzen überwiegen könnte.

d) Kontinuierliche und professionelle Weiterentwicklung:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, ihre fachliche Kompetenz durch individuelle Ausbildung, Schulung und Betreuung kontinuierlich zu erhalten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten sich selbst versorgen, um die Entwicklung von Zuständen (z.B. Burnout) zu vermeiden, die ihr eigenes Wohlbefinden beeinträchtigen oder sich negativ auf den Klienten auswirken könnten, und bei Bedarf Unterstützung von Kolleg:innen oder einer Supervisorin einholen.

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten über die neuesten Forschungsmethoden, -techniken und -fortschritte auf dem Laufenden bleiben und sicherstellen, dass die Instrumente, die sie verwenden oder in denen sie andere Praktiker:innen ausbilden, den theoretischen Entwicklungen der neuesten Forschung auf diesem Gebiet entsprechen.
- e) Arbeitsunfähigkeit:**
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten sich ihrer eigenen Konstitution bewusst sein und professionelle Interaktionen unterlassen, bei denen die eigene Verfassung die Klient:innen beeinträchtigt könnte (z.B. eine signifikante physische oder psychische Verfassung, die Klient:innen schädigen kann).

5.3 Verantwortung

a) Allgemeine Verantwortung:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, professionell und seriös zu handeln und Beispiele für eine positive Umsetzung der EJO4Youth Methode zu fördern.
- EJO4Youth Praktiker:innen sind auch dafür verantwortlich, Richtlinien, Verfahren oder Vorschriften zu melden oder bekannt zu machen, die ihre Berufsethik ignorieren oder ablehnen.

b) Förderung hoher Standards:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung in ihrer Arbeit einen hohen Standard zu halten und in einer Weise zu handeln, die die Prinzipien oder den Ruf ihres Berufsfeldes nicht untergräbt.

c) Vermeidung von Schäden:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Verantwortung, Aktivitäten zu vermeiden oder zu verhindern, die den Klient:innen Schaden zufügen könnten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten es vermeiden, Klient:innen zu einer Teilnahme zu ermuntern, die dadurch geschädigt oder negativ beeinflusst werden könnten.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten Aktivitäten aufschieben oder einstellen, sobald ein Schaden für die Klient:innen beobachtbar wird.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sicherstellen, dass die Interventionen nur von Fachleuten verwendet werden, die dafür ausgebildet sind.
- EJO4Youth Praktiker:innen müssen sicherstellen, dass Informationen über Klient:innen vertraulich behandelt werden und nicht dazu verwendet werden können, Schaden oder Verlust von Würde/Integrität anzurichten.

d) Kontinuität der Beratung und Begleitung:

- Wenn Praktiker:innen die Überweisung bzw. Weitervermittlung von Klient:innen für notwendig halten, sollte der Kontakt und die Unterstützung mit diesen aufrechterhalten werden, bis der neue Kontakt hergestellt und die Überleitung gesichert ist.

e) Konfliktlösung:

- Alle auftretenden Konflikte sollten in Übereinstimmung mit den EJO4Youth Ethikrichtlinien und den nationalen ethischen und beruflichen Richtlinien jedes Partners gelöst werden.

5.4 Integrität

a) Ehrlichkeit und Genauigkeit:

- EJO4Youth Praktiker:innen sollten ihre eigene Ausbildung und Erfahrung ehrlich und exakt darstellen und Verzerrungen oder Übertreibungen ihrer eigenen Kompetenz, der Möglichkeiten der verwendeten Werkzeuge oder anderer relevanter Faktoren vermeiden.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten bei der Kommunikation mit Klient:innen oder anderen Fachleuten darauf achten, ihre eigenen Ansichten und Meinungen von denen der Forschungsergebnisse zu unterscheiden.

b) Geradlinigkeit und Offenheit:

- Praktizierende sollten den Klienten ein klares Verständnis der Ergebnisse oder Beobachtungen ihrer Sitzung in einer Sprache vermitteln, die sie verstehen.

c) Handlungen von Kolleg:innen:

- EJO4Youth Praktiker:innen haben die Pflicht, das als schädlich oder als unethisch geltende Verhalten von Kolleg:innen zu stoppen, bekannt zu machen oder zu melden.
- EJO4Youth Praktiker:innen sollten Kolleg:innen, die dies wünschen, angemessene kollegiale Unterstützung bieten.

Informationen über ethische Richtlinien finden Sie auch unter:

<https://www.psychologicalsociety.ie/footer/PSI-Code-of-Professional-Ethics-3>

<http://www.igc.ie/about-us/our-constitution/code-of-ethics>

6 Der Weg zur EJO4Youth Praktiker:in

Die Symbolarbeit-Methode ist ein sehr erfolgreicher und wirkungsvoller Beratungsansatz. Um sie verantwortungsvoll anzuwenden, muss man praktische Erfahrung im Bereich der Jugendhilfe haben, um sich für unseren zertifizierten Ausbildungsprozess zu bewerben. Konkret bedeutet dies, dass alle Bewerber:innen für das Trainingsprogramm unseren grundlegenden pädagogischen Ansatz, die Trainerfähigkeiten und die ethischen Richtlinien, wie sie in diesem Curriculum vorgestellt werden, kennen müssen.

Die Präsenzschiung ist derzeit in 10 Lerneinheiten unterteilt, die später in den Fernlehrgang (Online-Lernen) integriert werden sollen. Es wird eine Online-Plattform eingerichtet, über die die Praktiker:innen auf Schulungsmaterialien und Lehrfilme zugreifen können und später individuelle Lernpfade erstellt werden können.

Die folgende Grafik zeigt den Aufbau der EJO4Youth Ausbildung.

6.1 Zertifizierungsprozess der EJO4Youth Ausbildung

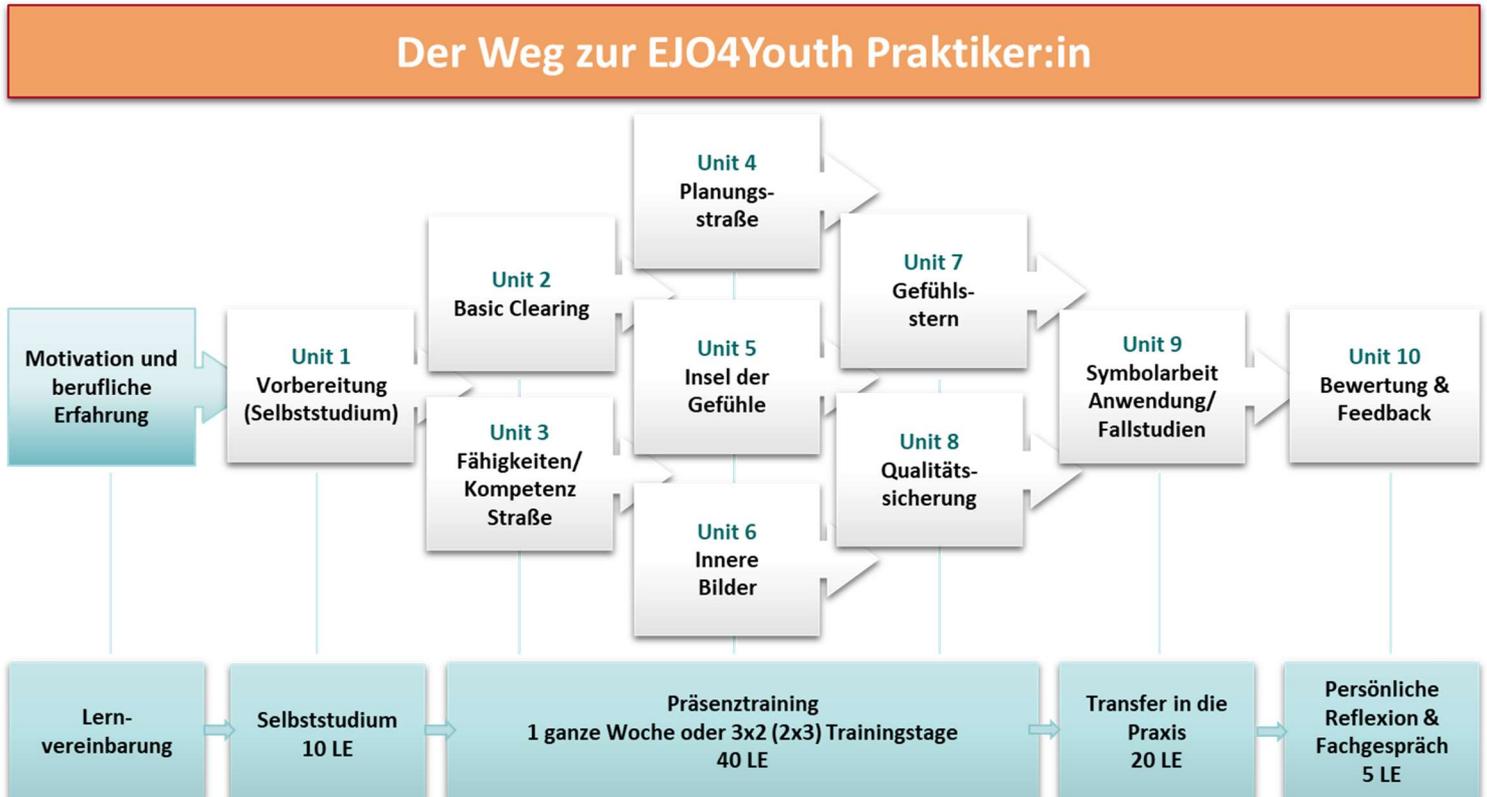


Abbildung 2: Zertifizierungsprozess

6.2 Beschreibung des Trainingsprozesses

Voraussetzung für die Teilnahme an unserem zertifizierten Trainingsprozess ist, dass Sie über Erfahrung in der Berufs- und Karriereberatung verfügen. In der Praxis bedeutet dies, dass alle Bewerber:innen für das Trainingsprogramm unseren grundlegenden pädagogischen Ansatz sowie die erforderlichen EJO4Youth-Trainerkompetenzen, wie in diesem Dokument beschrieben, verstehen müssen.

Der Ausbildungsprozess beginnt mit der Lernvereinbarung, die die Vorqualifikationen und die individuelle Motivation des Lernenden klärt. Vor der Teilnahme an den Präsenztrainings muss grundlegende Literatur über Symbolarbeit und den EJO4Youth-Ansatz eigenständig gelernt werden. Abhängig von den unterschiedlichen Angeboten der Schulungsanbieter:innen kann das Präsenztraining entweder in einer kompletten Schulungswoche stattfinden oder in mehrere 2- oder 3-tägige Trainingsmodule aufgeteilt werden.

Auf das Präsenztraining folgt der Transfer in die Praxis. Zukünftige EJO4Youth-Praktiker:innen sollten die Methode in ihr eigenes Arbeitsumfeld einbinden. Neben der Reflexion zum Transferprozess müssen mindestens drei Fallbeispiele dokumentiert werden. Abschließend müssen die Praktiker:innen ein persönliches Transkript ausfüllen, um ihren individuellen Lernprozess zu dokumentieren. Im abschließenden Expertengespräch wird die Einhaltung der EJO4Youth-Kriterien bewertet und daher ist dieses Gespräch eine Voraussetzung für den Erhalt der Zertifizierung.

6.3 Beschreibung der Lerneinheiten und Lernergebnissen (EQR)

Das EJO4Youth Trainingsprogramm ist in zehn Einheiten unterteilt: Das Präsenztraining umfasst 40 Lerneinheiten (LE) und wird von Selbststudieneinheiten (einschließlich Transfer in die Praxis und dem abschließenden Expertengespräch) wie oben beschrieben begleitet.

In diesem Kapitel werden die einzelnen Lerneinheiten vorgestellt. Wir geben einen Überblick über das Hauptziel jeder Lerneinheit mit den gewünschten Lernergebnissen.

In Anlehnung an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) befindet sich unter der Beschreibung jeder Lerneinheit eine Tabelle mit den jeweiligen Lernergebnissen für Praktiker:innen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Blended-Learning-Ansatz und Akkreditierung", wo Sie eine umfassende Beschreibung des Zwecks und der Verwendung des EQR finden.

Siehe: <https://www.ejo4youth.eu/results/>

Im Folgenden stellen wir die einzelnen Lerneinheiten (Units) und ihre Lernergebnisse vor:

Unit 1: Vorbereitung für Praktiker:innen (Trainer:innen)

Alle Teilnehmer:innen erhalten relevante Literatur über Symbolarbeit im Allgemeinen und den EJO4Youth-Ansatz im Speziellen, um sich auf die nächsten Schritte des Trainings vorzubereiten. Diese vorbereitende Sitzung ist die Grundlage für alle folgenden Trainingseinheiten.

EJO4Youth Training - Unit 1 - Vorbereitung für Praktiker:innen	
Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)	
Ziel der Vorbereitung für Praktiker:innen	<p>Zur Vorbereitung auf die Präsenztrainings erhalten alle Teilnehmer:innen relevante Literatur über die Symbolarbeit und den EJO4Youth-Ansatz zum selbstzentrierten Lernen.</p> <p>Im Vorfeld des Kurses setzt sich jeder Praktiker, jede Praktikerin ausführlich mit den Zielen des EJO4Youth-Projekts und der Symbolarbeit auseinander. Die Methode ist in den oben genannten Abschnitten dieses Curriculums, das die Praktiker für ihre Vorbereitungssitzung erhalten, klar beschrieben. Diese Dokumente sollen während des gesamten Trainings verwendet werden.</p> <p>Darüber hinaus stellen wir den Lernenden auf der Website eine Vielzahl von Informationen zur Verfügung: https://www.ejo4youth.eu/</p> <p>Sobald die Praktiker:innen die "EJO4Youth Lernvereinbarung" ausgefüllt haben, werden sie mit allen notwendigen Unterlagen versorgt.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zielsetzung und das Konzept des EJO4Youth-Projekts anhand des Blended Learning-Ansatzes und des Curriculums beschreiben können • die verschiedenen Beratungsinstrumente, die im Rahmen der EJO4Youth-Methode verwendet werden, erklären können • den grundlegenden pädagogischen Ansatz, die Fähigkeiten der Praktiker:innen und die ethischen Leitlinien befolgen können
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die projektspezifische Sprache und den theoretischen Hintergrund der EJO4Youth-Methode anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> • die Methode einschließlich des pädagogischen Ansatzes, der erforderlichen praktischen Fähigkeiten und der ethischen Leitlinien erläutern • die wichtigsten EJO4Youth-Tools, wie sie in diesem Curriculum und auf der Trainingsplattform vorgestellt werden, nutzen
<p>Verantwortung und Selbständigkeit</p>	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbständig auf das Training vorzubereiten (Selbststudium), um den während der Schulung präsentierten Inhalten folgen zu können • die eigene pädagogische Haltung und Praxis in Bezug auf den grundlegenden pädagogischen Ansatz des Curriculums eigenständig überprüfen zu können • frei zusätzliche Informationen über Symbolarbeit selbständig zu recherchieren und zu sammeln • die Ergebnisse von Interventionen unter Einhaltung der Regeln der Datenschutzgrundverordnung zu dokumentieren

Unit 2: Basic Clearing

Der Abschnitt "Basis-Clearing" dieses Programms wurde eingerichtet, um den Praktiker:innen ein adäquates Assessment-Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie die Bedürfnisse der von ihnen beratenen jungen Menschen ermitteln können. Am Ende des Assessments haben die Praktiker in Zusammenarbeit mit dem jungen Menschen das erforderliche Beratungsniveau für ihre Klienten bestimmt.

<p>EJO4Youth Training - Unit 2 – Basic Clearing Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)</p>	
<p>Ziel der Basic Clearing Intervention</p>	<p>Das EJO4Youth-Projekt beabsichtigt, die Verwendung von Symbolen als Beratungsinstrument für junge Menschen zu etablieren. Nicht alle Klient:innen werden die intensiven Interventionen benötigen, die durch die Arbeit mit Symbolen angeboten werden können. Andere wiederum werden von einer maßgeschneiderten Anwendung dieser Technik während ihrer Beratungserfahrung profitieren.</p> <p>Das Basic Clearing dieses Programms wurde entwickelt, um Praktiker:innen ein adäquates Assessment-Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie die Bedürfnisse der jungen Menschen, die sie treffen, ermitteln können. Am Ende des Assessments werden die</p>

	Praktiker:innen gemeinsam mit den jungen Menschen entscheiden, welche Interventionen für ihre Klient:innen geeignet sind.
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Ziel der Basis-Clearingmaßnahme beschreiben können • das EJO4Youth Counselling Process Chart interpretieren können, das es den Praktiker:innen ermöglicht, mit ihren jungen Klient:innen - nach der ersten Abklärung deren Ziele - selbständig zu arbeiten • mit dem Basic-Clearing-Konzept effizient arbeiten können: Praktiker:innen wissen, wie sie das Material für das Basic Clearing nutzen können, um ihre Klient:innen durch diesen wichtigen ersten Schritt des EJO4Youth Trainings zu führen
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus eigener Initiative handeln, um ihre Klient:innen bei der Definition ihrer individuellen Ziele zu unterstützen, indem sie sie ermutigen, Symbole für relevante Aspekte auszuwählen • den Aktionsplan gemeinsam mit dem Klient:innen ausfüllen and die Situation der jungen Menschen einschätzen • die Beratungssitzung durchführen und nach dem grundlegenden Clearing-Assessment den Grad der erforderlichen Intervention für ihre Klient:innen klar bestimmen
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • den EJO4Youth Basic Clearing Prozess selbstständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diesen Prozess zu führen, indem sie das für diese Einheit entwickelte Material (wie oben beschrieben) anwenden • aktiv Sitzungen mit anderen Fachleuten zu initiieren, um sie über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen • die Ergebnisse dieser Clearingphase eigenständig zu dokumentieren und zu bewerten, wobei sie die Regeln der Datenschutzgrundverordnung befolgen

Unit 3: Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen

Die Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen soll die Selbstreflexion über erworbene Ressourcen und Kompetenzen unterstützen. Fähigkeiten werden als Quellen der Versorgung oder Unterstützung für Klient:innen betrachtet, und Kompetenzen werden als Stärken und Fertigkeiten definiert, die in konkreten Situationen erfahren wurden. Beides sind wertvolle und wichtige Ressourcen, wenn sich die Klient:innen auf diese verlassen können. Seien Sie vorsichtig mit dieser Intervention!

EJO4Youth Training - Unit 3 – Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen

Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)

<p>Ziel der „Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen“ Intervention</p>	<p>Die Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen soll eine unterstützte Selbstreflexion über erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglichen.</p> <p>Fähigkeiten werden als Quellen für die Versorgung oder Unterstützung der Klient:innen betrachtet, als alle verfügbaren Mittel zur Erreichung individueller Ziele, insbesondere beruflicher und schulischer Bedürfnisse. Kompetenzen werden als Stärken, und Fertigkeiten definiert, die bereits in realen Situationen angewandt und demonstriert wurden. Sowohl erworbene Fähigkeiten als auch Kompetenzen sind wertvolle und wichtige Ressourcen, wenn sich die Klient:innen wirklich auf sie verlassen können.</p> <p>Diese herauszufiltern ist ein Prozess, der mit Bedacht angegangen werden muss. Die Klient:innen müssen sich in der realen Welt auf ihre Fähigkeiten und Kompetenzen verlassen können; alle müssen den Realitätstest bestehen. Daher muss in der Beratung sehr darauf geachtet werden, dass nicht zahlreiche Fähigkeiten und Kompetenzen "erfunden" oder "verschenkt" werden. Die Klient:innen müssen ihre eigenen vertrauenswürdigen Ressourcen finden. Generell gilt "weniger ist mehr", was bedeutet, dass eine "echte" Ressource weitaus nützlicher ist als mehrere wackelige.</p> <p>Die Intervention eignet sich sowohl für einen Rückblick, eine Rückschau auf das Leben der Klient:innen, als auch für eine Anamnese, eine vertiefte Kenntnis der gesamten Persönlichkeit.</p> <p>Sie dient auch als Grundlage für eine Vorschau und die Entwicklung eines detaillierten Aktionsplans.</p>
<p>Lernergebnisse (EQR)</p>	
<p>Kenntnisse</p>	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> gewissenhaft mit der Intervention "Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen " arbeiten können: Die Praktiker:innen verstehen

	<p>es, das Material zu nutzen, um Klient:innen durch den (themenspezifischen) Beratungsprozess zu führen, insbesondere um sie dabei zu unterstützen, sich auf die eigenen Ressourcen zu verlassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktionalität und Dynamik der Methode steuern können • Klient:innen durch die Wirkung von Symbolen und die Tiefe der Biographiearbeit behutsam begleiten und durchführen können
<p>Fertigkeiten</p>	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klient:innen bei der Definition ihrer Ziele unterstützen, indem sie diese ermutigen, Symbole für die relevanten Aspekte der Intervention auszuwählen; und sie helfen den Klient:innen, ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken, wahrzunehmen und zu erforschen, um ihre Ziele zu erreichen • Beratungsprozesse in Symbolarbeitssitzungen moderieren: die einzelnen Phasen der Beratung einleiten, die Gruppe und die Peers einbeziehen, die Jugendlichen beim Aufstellen eigener Ideen und Hypothesen unterstützen, die Hauptverantwortung für den Prozess aber bei ihnen belassen, bei der Entwicklung eines konkreten Aktionsplans helfen, die Verantwortung unter den Peers verteilen und den Prozess abschließen. • nach der Beratung mit dieser Intervention gemeinsam mit den Klient:innen einen Aktionsplan für die nächsten Schritte entwickeln
<p>Verantwortung und Selbständigkeit</p>	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die EJO4Youth Intervention „Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen“ selbstständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diesen Prozess zu begleiten • aktiv Sitzungen mit anderen Fachkräften zu initiieren, um diese über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen • die Ergebnisse der Intervention "Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen" autonom zu dokumentieren und zu bewerten, wobei sie die Regeln der Datenschutzgrundverordnung befolgen

Unit 4: Planungsstraße

Die Planungsstraße soll den Klient:innen dabei helfen, einen detaillierten Aktionsplan zu entwickeln und die Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben und durch die Intervention "Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen" sichtbar geworden sind, effizient zu nutzen. Die Planungsstraße unterstützt die Klient:innen dabei, ihren zukünftigen Weg zu definieren und ihre Ziele in kleinen, überschaubaren Schritten zu erreichen. Der Aktionsplan dient auch als "Realitätscheck" für die Klient:innen.

EJO4Youth Training - Unit 4 - Planungsstraße	
Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)	
Ziel der „Planungsstraße“ Intervention	<p>Die Planungsstraße soll den Klient:innen dabei helfen, einen detaillierten Aktionsplan zu entwickeln und die im Laufe ihres Lebens erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen effizient zu nutzen, wie in Unit 3 dargelegt. Folglich sind diese beiden Interventionen untrennbar miteinander verbunden.</p> <p>Diese Intervention ist ein wichtiger Schritt im Beratungsprozess, der direkt auf der "Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen" aufbaut und die Klient:innen dabei unterstützt, ihre Ziele in realistische und kleine Schritte zu unterteilen, die dann regelmäßig überprüft werden (Realitätscheck). Die jungen Klient:innen entwickeln einen Plan, um ihre "echten" Ressourcen zu nutzen und Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.</p> <p>Der Aktionsplan in dieser Intervention definiert die konkreten nächsten Schritte der Klient:innen. Die Praktiker:innen - und die Buddies - unterstützen die Klient:innen dabei, die individuellen Ziele ihrer Aktionspläne zu erreichen, indem sie sich aktiv am Beratungsprozess beteiligen.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die EJO4Youth-Methode gemäß dem Trainingsplan anwenden • effizient mit der Planungsstraße arbeiten können, um Klient:innen durch diesen wichtigen Schritt zu führen • die Klient:innen aufgrund der Tiefe der Biographiearbeit sorgfältig beraten können und ihnen helfen, ihre eigenen Ressourcen - die in Unit 3 ermittelt wurden - zu nutzen
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • diese Intervention gemäß dem EJO4Youth Trainingsplan selbständig durchführen

	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden, welche zusätzlichen EJO4Youth-Interventionen für die weitere Entwicklung der Klient:innen sinnvoll sein können die Beratungsprozesse in Symbolarbeitssitzungen professionell moderieren, z. B. die einzelnen Phasen der Beratung einleiten, die Gruppe und die Peers einbeziehen, die Jugendlichen bei der Aufstellung eigener Ideen und Hypothesen unterstützen, die Hauptverantwortung für den Prozess beim Klienten belassen, zusammenfassen, bei der Entwicklung eines konkreten Aktionsplans helfen, die Verantwortung unter den Peers verteilen und den Prozess abschließen
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräche mit der Planungsstraße selbstständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diesen wichtigen Schritt der Berufsberatung zu führen aktiv Sitzungen mit anderen Fachkräften zu initiieren, um sie über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen mit ihnen zu teilen die Ergebnisse dieses Planungsschritts und den Aktionsplan unter Einhaltung der Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung selbstständig zu dokumentieren

Unit 5: Inseln der Gefühle

Die Intervention "Inseln der Gefühle" wird von vielen Jugendlichen gut angenommen und kann ein breites Spektrum an Themen wie Gefühle, Eigenschaften und Ziele ansprechen. Diese Intervention kann zur Klärung im Sinne von "Ich weiß nicht, was gerade los ist", zur Diagnose, zur Entscheidungsfindung, zur Analyse von Gruppensituationen oder zu Beziehungsaspekten eingesetzt werden. Die Materialien erleichtern den Zugang zu dem oft schwer zu verbalisierenden Thema der Emotionen erheblich.

EJO4Youth Training - Unit 5 – Inseln der Gefühle

Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)

Ziel der „Inseln der Gefühle“ Intervention

Die Intervention "Inseln der Gefühle" wird von vielen jungen Menschen sehr gut angenommen und kann verschiedene Themen wie Gefühle, Eigenschaften und Ziele behandeln.

	<p>Sie können zur Klärung im Sinne von "Ich weiß nicht, was im Moment los ist", zur Diagnose, zur Entscheidungsfindung, zur Analyse von Gruppensituationen oder Beziehungsaspekten eingesetzt werden.</p> <p>Mit den Materialien ist der Zugang zu dem oft schwer zu verbalisierenden Thema der Emotionen viel einfacher.</p> <p>Die Intervention "Inseln der Gefühle" kann zur Behandlung komplexer und ganzheitlicher Themen eingesetzt werden. Die Arbeit mit diesen Materialien wird häufig als visuell ansprechend und vorteilhaft angesehen und hat einen hohen diagnostischen Wert.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • effizient mit der Intervention "Inseln der Gefühle" arbeiten können: Sie wissen, wie sie das Material nutzen können, um Klient:innen durch den Beratungsprozess zu führen • die Vielseitigkeit des Materials nutzen können, um die Jugendlichen einzuladen, an ganzheitlichen Themen zu arbeiten • junge Klient:innen lösungsorientiert begleiten können
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klient:innen bei der Definition ihres Themas, ihrer Frage oder ihres Ziels eigenständig unterstützen • Klient:innen ermutigen und ihnen helfen, mit dem Material zu arbeiten, um sich individuelle Gefühle bewusst zu machen, sie zu entdecken, wahrzunehmen und zu erforschen • selbstständig einen Aktionsplan in Zusammenarbeit mit den jungen Klient:innen erstellen
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche mit den Gefühlsinseln selbstständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diesen wichtigen Schritt der Berufsorientierung zu begleiten • aktiv Sitzungen mit anderen Fachkräften zu initiieren, um sie über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen zu dieser Intervention mit ihnen zu teilen • die Ergebnisse der Inseln der Gefühle unter Einhaltung der Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung selbstständig zu dokumentieren

Unit 6: Innere Bilder

Die Intervention "Innere Bilder" ermöglicht es den Jugendlichen, innere Bilder mit eher archaischen Materialien zu visualisieren. Dies erleichtert es den Klient:innen, ihre Widerstände zu überwinden und einen direkten Zugang zu den Themen und Gefühlen zu finden, die für sie wichtig sind.

EJO4Youth Training - Unit 6 – Innere Bilder	
Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)	
<p>Ziel der „Innere Bilder“ Intervention</p>	<p>Im Laufe der Arbeit werden unbewusste, verdrängte und bisher zurückgehaltene Informationen aufgedeckt.</p> <p>Die Arbeit mit diesen Materialien wird häufig als optisch ansprechend und vorteilhaft angesehen und hat einen hohen diagnostischen Wert.</p> <p>Diese Intervention kann Klient:innen auch helfen, verborgene Ressourcen und Potenziale zu erkennen, Klarheit über wichtige Lebensfragen und -ziele zu gewinnen und konkrete nächste Schritte in der Ausbildung oder auf dem Arbeitsmarkt zu planen. Die Intervention "Innere Bilder" ermöglicht es, komplexere und ganzheitlichere Themen zu behandeln als die vorherigen Interventionen.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
<p>Kenntnisse</p>	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • effizient mit der Intervention "Innere Bilder" arbeiten können: die Praktiker:innen wissen, wie sie das Material nutzen können, um Klient:innen durch den Beratungsprozess zu führen • die Funktionsweise und die Dynamik der Methode anwenden können, indem sie die spezifische Wirkung des verwendeten archaischen Materials kennen • die Grenze zwischen Beratung und Therapie erkennen können. Es liegt in der Verantwortung der Praktiker:innen, dies gegenüber Klient:innen transparent zu machen
<p>Fertigkeiten</p>	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klient:innen selbstständig dabei unterstützen, ihr Thema, ihre Frage oder ihr Ziel zu definieren, indem sie sie ermutigen, mit dem Material zu arbeiten, um sich ihrer individuellen Gefühle bewusst zu werden • selbstständig mit den Klient:innen arbeiten, um sie in die Lage zu versetzen, einen Aktionsplan für die nächsten Schritte nach der Beratungssitzung zu entwickeln

	<ul style="list-style-type: none"> • verantwortungsbewusst Themen erkennen, die therapeutischen Charakter haben. Je nach Art und Tiefe des Themas unterstützen die Praktiker:innen die Klient:innen bei der Suche nach geeigneten Fachtherapeuten oder anderen Netzwerkpartnern. Wenn Praktiker:innen der Meinung sind, dass die Überweisung von Klient:innen an einen geeigneteren Dienst oder eine geeignetere Fachkraft für die Klient:innen von größerem Nutzen wäre, sollten sie dies tun.
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche mit der Exploration innerer Bilder selbstständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diesen wichtigen Schritt der Berufsorientierung zu begleiten • aktiv Sitzungen mit anderen Fachkräften zu initiieren, um sie über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen zu dieser Intervention mit ihnen zu teilen • die Ergebnisse der „Inneren Bilder“ unter Einhaltung der Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung selbstständig zu dokumentieren

Unit 7: Der Gefühlsstern

Der Gefühlsstern kann verwendet werden, um den aktuellen emotionalen Zustand von Klient:innen zu bestimmen. Anfangs werden diese vielleicht versuchen, das Wort "Gefühle" zu vermeiden, aber Gefühle und Emotionen sind im Allgemeinen ein zentraler Punkt bei Entscheidungen, auch bei der Berufswahl. Zugleich sind sie ein Nährboden für Missverständnisse. Der Gefühlsstern wurde in langjähriger Erfahrung entwickelt, um Menschen bei der (Wieder-)Entdeckung ihrer Gefühle und Emotionen zu unterstützen.

EJO4Youth Training - Unit 7 – Der Gefühlsstern

Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)

Ziel der „Gefühlsstern“ Intervention	<p>Gefühle und Emotionen sind in der Regel ein zentraler Punkt bei der Entscheidungsfindung, auch bei der Berufswahl. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Grundlage für Missverständnisse. Es fehlt oft eine gemeinsame Sprache. Auf Gefühle angesprochen, folgt bei Klient:innen oft eine Phase der emotionalen Verwirrung. Missverständnisse werden vor allem durch Gedanken hervorgerufen, Beurteilungen (z.B. Einsamkeit, Unsicherheit), Körperempfindungen (z.B. Druck, Müdigkeit)</p>
---	--

	<p>oder physiologische Symptome (z.B. Erröten, Zittern) werden als Gefühle benannt. Basierend auf langjährigen Erfahrungen wurde ein Stern erstellt, auf dem zehn Gefühle abgebildet sind.</p> <p>Ein Stern mit zehn verschiedenfarbigen Spitzen wird auf ein rundes Holzstück geklebt. Die folgenden Begriffe sind auf dem Gefühlsstern zu finden: Gelassenheit – Depression – Ärger – Angst – Wut – Trauer – Schuld – Scham – Liebe - Glück</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • effizient mit der Intervention "Gefühlsstern" arbeiten können und dazu nutzen, die Klient:innen durch diese Intervention zu führen • junge Menschen dazu einladen, ihre Gefühle (neu) zu entdecken, indem Praktiker:innen betonen, dass ein Thema verschiedene - auch widersprüchliche - Gefühle und Emotionen beinhalten kann • jungen Klient:innen lösungsorientiert zur Seite stehen
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klient:innen bei dieser Intervention durch Geduld unterstützen, denn für die meisten Klient:innen ist es nicht leicht, über ihre Gefühle zu sprechen. • Klient:innen ermutigen und ihnen helfen, mit dem Stern zu arbeiten, um sich individuelle Gefühle bewusst zu machen, sie zu entdecken, wahrzunehmen und zu erforschen • ihren Klient:innen erklären, dass es wichtig ist, sich der aktuellen Gefühle und Emotionen bewusst zu sein, dass sich diese aber ständig ändern können.
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche mit dem Gefühlsstern eigenständig vorzubereiten und zu strukturieren, um die Klient:innen professionell durch diese Intervention zu führen • aktiv Sitzungen mit anderen Fachkräften zu initiieren, um sie über die Ergebnisse zu informieren und ihre Erfahrungen zu dieser Intervention mit ihnen zu teilen • die Ergebnisse des „Gefühlssterns“ unter Einhaltung der Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung selbständig zu dokumentieren

Unit 8: Qualitätssicherung & Dokumentation

Qualitätssicherung (QA) ist ein Instrument, das im Rahmen dieser Ausbildung eingesetzt wird, um die Qualität der Beratungen zu sichern, die Interventionen für die Zielgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Methode an die jeweiligen Bedingungen in den verschiedenen Organisationen anzupassen. Die Entwicklung und Anpassung der Interventionen ist ein wesentlicher Bestandteil des EJO4Youth-Projekts.

EJO4Youth Training - Unit 8 - Qualitätssicherung & Dokumentation	
Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)	
Ziel von Qualitätssicherung & Dokumentation	<p>Im Rahmen des EJO4Youth Projekts ist die Qualitätssicherung (QS) ein Instrument, um eine hohe Qualität der Beratung zu gewährleisten, die Interventionen für die Zielgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Methode an die jeweiligen Bedingungen in Organisationen anzupassen.</p> <p>Die Weiterentwicklung und Anpassung der Interventionen ist ein sehr wichtiger Teil des EJO4Youth-Projekts. Die jungen Menschen - die Hauptzielgruppe - werden durch - stetig verbesserte - Interventionen in die Lage versetzt, ihre Ziele zu erarbeiten und zu verfolgen.</p> <p>Die Praktiker:innen sind aufgefordert, kritisch zu sein und auch Feedback zu ihren eigenen Bedürfnissen zu geben. Die Maßnahmen sollten stets an die Anforderungen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen angepasst werden.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig mit ihren jungen Klient:innen arbeiten können, gehen mit der Tatsache um, dass ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen einen starken Einfluss haben können, und sind sich daher stets bewusst, dass sie negative Auswirkungen auf die Klient:innen zu vermeiden haben • ihre eigenen Grenzen erkennen können und sich an die EJO4Youth-Regeln zu halten haben, die in diesem Lehrplan festgelegt sind • ihrer Verantwortung gerecht werden können, ihre fachliche Kompetenz kontinuierlich aufrechterhalten und angemessenes Feedback zur Verbesserung der EJO4Youth-Methode geben können
Fertigkeiten	Praktiker:innen können

	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Beratungsprozesse sorgfältig dokumentieren, so dass die Identität der Klient:innen gewahrt bleibt und die Regeln der GDPR eingehalten werden • komplexe Beratungsprozesse analysieren und dokumentieren und sind in der Lage zu erkennen, ob Interventionen für Klient:innen geeignet sind oder nicht • kritisch hinterfragen und Ideen für die kontinuierliche Verbesserung der Interventionen einbringen, sowohl in der EJO4Youth-Partnerschaft als auch in ihren eigenen Netzwerken
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene pädagogische Haltung und Praxis in Bezug auf den grundlegenden pädagogischen Ansatz des Curriculums selbständig zu überprüfen • die Interventionen individuell an die Bedürfnisse der Klient:innen anzupassen, indem sie die in diesem Curriculum definierte Verantwortung übernehmen und die komplexen Möglichkeiten der Symbolarbeit nutzen • die Ergebnisse aller Intervention und Maßnahmen unter Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung selbständig zu dokumentieren

Unit 9: Anwendung/Fallstudien (Praxistransfer)

Um das im Training erworbene Wissen in die Praxis zu übertragen, müssen die erlernten und bewährten Interventionen mit Klient:innen angewendet werden. Nach dem Trainingskurs müssen die Praktiker mindestens drei Beratungssitzungen mit den erlernten Interventionen dokumentieren. Es wird dringend empfohlen, Beratungsgespräche mit allen erlernten Interventionen in der Praxis durchzuführen.

EJO4Youth Training - Unit 9 - Anwendung/Fallstudien (Praxistransfer)

Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)

Ziel von Anwendung/ Fallstudien (Praxistransfer)	<p>In der Umsetzungsphase müssen die erlernten und erprobten Interventionen mit der EJO4Youth-Zielgruppe angewendet werden. Im Rahmen Praxistransfers muss jede/r Praktiker:in mindestens drei junge Menschen beraten, wobei möglichst alle Interventionen zum Einsatz kommen sollen, die im Training vorgestellt wurden.</p>
---	---

	<p>Es wird empfohlen, dass Praktiker:innen verschiedene Interventionen in der Praxis anwenden, um einen ganzheitlichen Blick auf die Möglichkeiten der Symbolarbeit zu bekommen.</p> <p>Es ist eine große Herausforderung, die jeweiligen Schritte unter Beachtung des pädagogischen Grundansatzes und der ethischen Richtlinien durchzuführen. Seien Sie sich Ihrer Verantwortung als Praktiker:in bewusst und nutzen Sie das Fachwissen des EJO4Youth-Netzwerks sowie Ihrer lokalen Netzwerke der Berufsberatung.</p> <p>Jede/r Praktiker:in muss dem EJO4Youth-Netzwerk die Dokumentation von mindestens drei Fallstudien vorlegen.</p>
Lernergebnisse (EQR)	
Kenntnisse	<p>Praktiker:innen wissen wie sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die auf Symbolarbeit basierende EJO4Youth-Methode interpretieren können, die es ihnen ermöglicht, selbstständig mit ihren jungen Klient:innen zu arbeiten • ein geeignetes Umfeld mit einer einladenden und wertschätzenden Atmosphäre schaffen können • ihre Klient:innen gemäß dem grundlegenden pädagogischen Ansatz und der Haltung der EJO4Youth-Methode beraten können
Fertigkeiten	<p>Praktiker:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Interventionen sicher und professionell durchführen und wissen, wie sie das Material nutzen können, um ihre Klient:innen durch den gesamten Prozess zu führen • Beratungsprozesse umfassend planen, indem sie geeignete Interventionen für die individuelle Situation ihrer Klient:innen anbieten • in jeder Situation auf die Bedürfnisse der Klient:innen und der Gruppe reagieren, indem sie sich der Körpersprache, der eigenen Formulierung und des angemessenen Maßes an Intimität bewusst sind • Fallstudien verfassen und die Interventionen gemäß den Regeln der Datenschutzgrundverordnung dokumentieren
Verantwortung und Selbständigkeit	<p>Die Praktiker:innen verfügen über die Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortungsbewusst in einer offenen, klientenzentrierten und wertschätzenden Weise zu arbeiten, um eine angemessene Berater-Klienten-Beziehung zu schaffen

	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren Klient:innen und der Gruppe aufzubauen, um Lern- und Entwicklungsbarrieren zu überwinden • die eigenen Lern- und Arbeitsziele selbstständig und selbstkritisch zu reflektieren und wissen, wie sie Klient:innen motivieren können, ihre definierten Ziele selbstständig zu verfolgen

Unit 10: Bewertung & Feedback (Expertengespräch)

Nach erfolgreichem Abschluss des Trainings muss ein persönliches Lerntagebuch ausgefüllt werden, um die eigenen Lernergebnisse zu reflektieren. Dieses wird zusammen mit den dokumentierten Fallstudien während eines Experteninterviews als Teil des Evaluierungsprozesses zum zertifizierten EJO4Youth-Practitioner diskutiert.

EJO4Youth Training - Unit 10 - Bewertung & Feedback (Expertengespräch)

Beschreibung der Lernergebnisse (EQR)

<p>Bewertung & Feedback (Expertengespräch)</p>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Trainings (Unit 1 bis Unit 9) muss ein Lerntagebuch erstellt werden, um die persönlichen Lernergebnisse zu reflektieren. Diese Reflexion wird zusammen mit den dokumentierten Fallstudien in dem Expertengespräch zum zertifizierten EJO4Youth-Practitioner besprochen.</p> <p>Im Expertengespräch werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Reflexion (anhand des Lerntagebuchs) zum Training inklusive individuellem Feedback und Verbesserungsvorschlägen. • Reflexion der dokumentierten Fallstudien • Gespräch über das eigene Selbstverständnis und die pädagogische Grundhaltung und Vorgehensweise • Reflexion der eigenen Rolle als Praktiker:in und Multiplikator:in der EJO4Youth-Methode • Aktivitäten zur Verbreitung der EJO4Youth-Methode (innerhalb und außerhalb der eigenen Organisation) • Weitere Ideen und Planungen zur Umsetzung, Anpassung und Verbreitung der EJO4Youth Methode
---	--



GLÜCKWUNSCH!	
EJO4Youth Zertifikat	Alle Praktiker:innen, die während der Projektlaufzeit am EJO4Youth Training teilgenommen haben, erhalten ein internes Zertifikat der jeweiligen Partnerorganisation.



7 EJO4Youth – Beratungsmethode: Gehen Sie immer diese Fünf Schritte durch!

Aus Gründen der Vereinfachung und Lesbarkeit wurde für die einzelnen Personengruppen nur die weibliche Form verwendet.

Innerhalb von ca. 10-15 Minuten legt eine Klientin ihre Arbeit mit dem Basic Clearing oder einem der anderen Beratungsszenarien ("Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen", "Planungsstraße", "Innerer Bilder", "Inseln der Gefühle" oder „Gefühlsstern“).

Wenn sie fertig ist, setzen sich alle um die Klientin und ihre Arbeit.

SCHRITT 1 - Präsentation

Die Klientin:

- Sie nennt die Überschrift/ das Thema ihrer Arbeit.
- Sie präsentiert ihre Arbeit.
- Sie benennt stets die Symbole, von denen sie spricht. (z.B. "diese Hand steht für ...").

Die Gruppe (wenn die Gruppe zu groß ist, werden 3 Personen ausgewählt):

- Alle hören aufmerksam zu.
- Alle nehmen die Klientin wahr.
- Die Gruppe beobachtet ihre Körpersprache mit Gestik, Mimik, Haltung, Atmung, die Tonhöhe der Stimme, ihre Sprache usw. Zeigt sie Emotionen? Woran wird das sichtbar oder beobachtbar? Berührt sie ein Symbol, welches?

SCHRITT 2 - Sachfragen

Die Gruppe:

- Die Gruppe (oder die 3 ausgewählten Personen) stellt Sachfragen.
- Diese beziehen sich nur auf die Symbole, „auf das was man sieht“.
- Es werden keine „Warum“ oder „Wieso“-Fragen gestellt.
- Es geht hier nicht um Deutungen, sondern nur um das Verständnis.

Die Klientin:

- Sie beantwortet die Sachfragen.

SCHRITT 3 - Wahrnehmung

Die Gruppe:

- Die Gruppe spricht die Klientin direkt an.
- Sie beschreibt alles Wahrgenommene, alle Beobachtungen während der Erzählung. Die Wahrnehmung beschränkt sich auf alles, was beobachtbar ist, ohne Deutungen.
- Emotionen werden anhand des Wahrgenommenen erklärt (Mimik, Gestik, Stimmlage...).

Die Klientin:

- Sie hört aufmerksam zu, antwortet aber nicht.

SCHRITT 4 - Interpretation

Die Gruppe:

- Die Gruppe spricht über die Klientin.
- Die Teilnehmer 'denken laut': äußern Gedanken, Gefühle, Hypothesen und Fragen wie "Was ist das Problem?", "Was soll anders sein?", "Was möchte sie verstehen, lösen, tun?", "Wo könnten Schwierigkeiten liegen? Wo nicht? "

Die Klientin:

- Sie hört aufmerksam zu, antwortet aber nicht.

SCHRITT 5 - Vereinbarungen und Aktionen

Wenn die Gruppe mit ihrem 'laut denken' fertig ist, spricht die Klientin über ihre Gedanken zu den Überlegungen der Gruppe:

- Was ist wahr, was nicht? Wo sind Unsicherheiten? Gibt es Zweifel?
- Was hört sie gerne? Was hört sie nicht gerne? Was ist neu? Was nicht?
- Was ist besonders wichtig von dem Gesagten? Wo möchte sie anfangen?

8 Überblick – EJO4Youth Beratungsszenarien

8.1 Basic Clearing

Das Material (Therapiekoffer Nr. 4), Arbeitsunterlage “Basic Clearing”

EJO4Youth Basic Clearing wurde entwickelt, um Praktiker:innen ein adäquates Instrument zur Einschätzung der Bedürfnisse der Jugendlichen und deren individuellen Beratungsbedarfs zur Verfügung zu stellen.

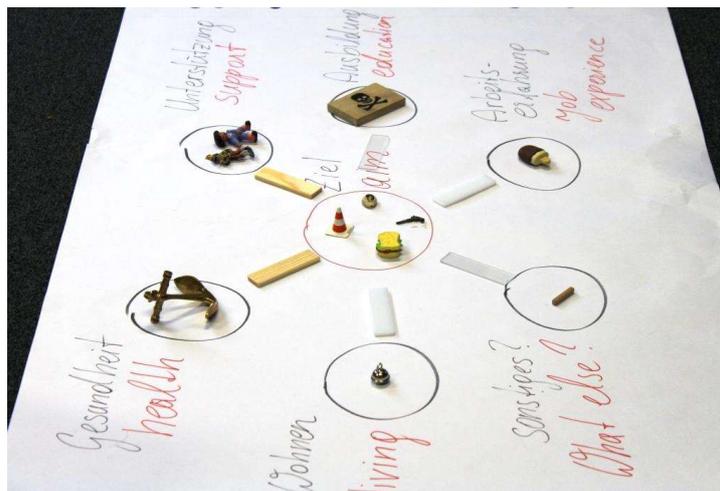


Abbildung 3: Basic Clearing

8.2 Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Planungsstraße

Das Material (Therapiekoffer Nr. 4), Arbeitsunterlage “Fähigkeiten & Kompetenzen”

Jede Straße eignet sich sowohl für einen Rückblick, die Bestimmung der aktuellen Situation als auch eine Vorschau (Planungsstraße), jeweils bezogen auf Lebensziele und Visionen. Es ist ratsam zu entscheiden, ob man an kurz-, mittel- oder langfristigen Zielen arbeitet.

Es können Karten für Lebensjahr, aber auch Stunden, Tage, Wochen oder Monate gelegt werden und es ergibt sich eine hohe Flexibilität der Einsetzbarkeit dieser Intervention, auch im Hinblick auf die Lebens- und Berufsplanung oder eine Neu-Orientierung.

Arbeitsfläche

Teilnehmer:innen und Trainer:innen sollten möglichst auf dem Boden arbeiten.



Abb. 4: Straße der Fähigkeiten/Kompetenzen &

Planungsstraße

8.3 Inseln der Gefühle

Das Material (Therapiekoffer Nr. 3)

Ein Stück blauer Jeansstoff (ca. 150x150cm) wird als Basis verwendet, um den Ozean zu symbolisieren. Es gibt 22 Teile Sperrholz in Form von Inseln.

Diese Inseln sind wie folgt gekennzeichnet:

Angst, Ärger, Befürchtung, Depression, Einsamkeit, Freude, Furcht, Glück, Kummer, Liebe, Lust, Macht, Neid, Schuld, Sorge, Stolz, Scham, Schmerz, Sehnsucht, Trauer, Wut, Zorn.

Ihre Rücken sind mit schwarzem Schiefer bemalt. Diese Seiten können mit Kreide beschriftet werden und somit für zusätzliche Gefühle oder für die Themen "Eigenschaften" und "Lebensziele" verwendet werden.

Weitere Bestandteile dieses Sets sind ein kleines Holzschiff, 10 Figuren, Kreide und eine Boje in Gelb und Schwarz. Die gelbe Seite der Boje steht für angenehme Gefühle und die schwarze Seite für unangenehme.

Die Figuren werden als Symbol für Personen verwendet. Das Schiff kann für den Transport stehen.

Der Ablauf der Beratungsgespräche mit den einzelnen Schritten stimmt mit den unten beschriebenen Interventionen überein.



Abbildung 5: Inseln der Gefühle

8.4 Innere Bilder

Das Material (Therapiekoffer Nr. 2)

Mögliche Bedeutungen des Materials

- Dornen (Stacheldraht): Symbolisieren unangenehme Gefühle wie Angst, Schuld, Trauer etc. Dornen können auch für Schmerzen oder Verletzungen stehen.
- Federn: stehen für angenehme Gefühle wie Glück, Liebe, Glück und so weiter. Sie können auch Schutz, Wärme und Zuneigung darstellen.
- Gold: steht für alle wertvollen oder erwünschten Dinge.
- Sand: steht für alles, was mir buchstäblich "durch die Finger rinnt, was ich nicht in den Griff bekomme". Ein Weg, Strand oder ähnliches können auch durch ihn dargestellt werden.
- Scheiße (Katzenstreu): Selbsterklärend.
- Steine/Steine: Stehen für Härte, Kälte, Beständigkeit usw. Steine können auch Schutz oder Mauern symbolisieren.
- Watte: steht für Nebel, ungreifbare, unvorstellbare Dinge.



Abbildung 6: Innere Bilder

Diese möglichen Bedeutungen werden den jungen Menschen ohne eine weitere Erklärung gegeben. Klientinnen können auch eigene Deutungen für die Materialien vornehmen.

Arbeitsfläche

Teilnehmer:innen und Praktiker:innen sollten möglichst auf dem Boden oder an einem niedrigen Tisch arbeiten. Als Unterlage werden mehrere weiße Blätter (A4) verwendet. Auf diese Weise können die Materialien einfach wieder in die Stofftaschen gelegt werden. Zu Beginn der Sitzung werden die Stoffbeutel mit den Materialien nebeneinander, weit offen, platziert. Die Reihenfolge ist nicht relevant.

Der Verlauf der Beratungsgespräche mit den einzelnen Schritten stimmt mit den unten beschriebenen Interventionen überein.

8.5 Der Gefühlsstern

Gefühle und Emotionen sind in der Regel ein zentraler Punkt bei der Entscheidungsfindung, auch bei der Berufswahl. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Grundlage für Missverständnisse. Es fehlt oft eine gemeinsame Sprache. Mit dem Rad der Gefühle und Emotionen lässt sich feststellen, in welcher emotionalen Situation sich die Klienten befinden. Zu Beginn versucht die Klientin häufig, das Wort "Gefühl" gar nicht erst zu benutzen. Darauf folgt oft eine Phase der emotionalen Verwirrung. Missverständnisse entstehen insbesondere dadurch, dass Gedanken, Beurteilungen (z.B. Einsamkeit, Unsicherheit), Körperempfindungen (z.B. Druck, Müdigkeit) oder physiologische Symptome (z.B. Erröten, Zittern) als Gefühle benannt werden.

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen wurde ein Stern entwickelt, auf dem zehn Gefühle abgebildet sind.

Ein Stern mit zehn verschiedenfarbigen Spitzen wird auf ein rundes Holzstück (den Stern) geklebt.

Darauf befinden sich die folgenden Bezeichnungen:

Gelassenheit – Depression – Ärger – Angst – Wut – Trauer – Schuld – Scham – Liebe - Glück



Abbildung 7: Gefühlsstern

Die Gefühle werden willkürlich angeordnet. Dies wird auch den Klient:innen mitgeteilt. Es werden immer alle Gefühle abgefragt, während der Stern langsam gedreht wird, so dass die jeweilige Spitze auf die Klientin zeigt. Andernfalls würde die Klientin die vom Berater getroffenen Auswahlen als die wichtigen und die nicht abgefragten als die weniger wichtigen Gefühle deuten. Dies ist auch der beste Weg, um sicherzustellen, dass die Klientin die Erfahrung macht, dass in der Regel mehrere Gefühle zu einem Thema wahrgenommen werden.

9 Fallstudien – Ergebnisse von Interventionen

9.1 Basic Clearing

Schlüsseldaten:

- Name der Praktikerin: Julia
- Name des Klienten: wir nennen ihn Abdouh
- Grunddaten des Klienten: 17 Jahre alt, 3. Jahr der Mittelschule + Praktikum in einem Restaurant.
- Name der Intervention: Basis-Clearing
- Überschrift/Frage der Intervention: Was soll ich tun, wenn ich 18 Jahre alt bin?

Präsentation:

Abdouh ist 17 Jahre alt und kommt aus dem Senegal. Er kam vor 2 Jahren nach Palermo und lebt seit diesem Moment in einer geschützten Unterkunft für unbegleitete Minderjährige, aber in drei Monaten wird er 18 Jahre alt sein und diese Struktur verlassen müssen. (Symbol: er wählt eine Uhr, weil er Druck auf die Zeit ausübt) Seine ganze Familie ist in seinem Herkunftsland, seine Unterstützer in Palermo sind einige Freunde, Erzieher aus dem Tierheim und die Arbeiter des Restaurants, in dem er ein Praktikum macht, im Rahmen eines Beschäftigungsprogramm (Symbole: ein Flugzeug, weil seine Familie weit weg ist und Diamant, weil er seine Familie, Freunde und neue Unterstützung als einen Schatz betrachtet) Er studierte ein wenig in Afrika, aber in Europa wird dieses nicht anerkannt, also versucht er, die italienische Sprache zu verbessern und in einer Erwachsenenschule zu studieren, um das 3. Jahr in einer Mittelschule abzuschließen.

(Symbol: Papier und Kreide repräsentieren die Schule)

Er macht ein Praktikum in einem Restaurant und hat einige Erfahrungen als Tischler aus dem Senegal. (Symbole: Hamburger steht für das Restaurant und ein Stück Holz und die Nägel für seine Zimmermannserfahrung) Seine Gesundheit ist sehr gut, er fühlt sich stark und er ist ein sportlicher Junge

(Symbole: ein Löwe, weil er sich stark fühlt und ein Ball, weil er gerne Fußball spielt).

Bei dem Feld 'was sonst', erzählt er uns von seiner Religion, die in seinem Leben und Fußball sehr wichtig ist, weil er auf diese Weise mit italienischen Kollegen in Kontakt kommt. (Symbole: er wählt ein Buch, das seine Religion repräsentiert)



Abbildung 8: Fallstudie Basic Clearing

Sein Ziel ist es, einen Job zu haben und in drei Monaten bei zwei anderen Freunden zu leben, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. (Symbole: Pfanne und Schlüssel zur Darstellung seiner Arbeit im Restaurant und seinem neuen Zuhause.)

- Dickes Eis steht für: Gesundheit und ‚was noch‘?
- Mitteldickes Eis steht: Berufserfahrung (weil er denkt, dass es einige Möglichkeiten gibt, im Restaurant zu bleiben) und Unterstützung (weil ihm einige Leute im Restaurant sehr helfen).
- Dünnes Eis steht für: Bildung (weil er in der Schule nicht wirklich motiviert ist; er weiß aber, dass es in Italien wichtig ist, aber für ihn ist es wichtig, einen Job zu haben) und Leben (weil er in einigen Monaten gehen und eine Wohnung haben muss).

Factual questions: Ja

Wahrnehmung (ohne Bewertung oder Interpretation...)

Er ist während der ganzen Geschichte ruhig. Er lächelt, wenn er über seine Arbeit und seine Freunde spricht. Seine Stimme ändert sich, wenn er über seine Familie und seine Mutter spricht. Er meint es ernst, wenn er über seine Erfahrungen als Zimmermann im Senegal spricht und er berührt seine Brust, wenn er uns von seiner Religion erzählt. Er zeigt mit dem Finger mehrmals auf das Zielsymbol.

Interpretation

Er ist sich seiner Situation bewusst. Er ist auf dem Weg, seine Ziele zu erreichen, aber er braucht die richtige Unterstützung. Er hat eine gute Unterstützung im Restaurant mit seinen Kollegen und seinem Arbeitgeber und es ist gut, dass er arbeiten will, aber er sollte nicht die Bedeutung der Sprache und der Mindestlizenzen für die Zukunft vergessen und es ist auch wichtig, dass er versucht, ein solideres italienisches Netzwerk zu haben, das ihm in seiner Zukunft helfen kann. Ich denke, dass Fußball ihm hierbei weiter helfen kann.

Vereinbarungen und Aktionen

Wir sehen uns nächste Woche wieder. Während dieser Woche verspricht er, mit seinem Arbeitgeber zu sprechen, um zu wissen, ob die Möglichkeiten im Restaurant, von denen er erzählte, realistisch sind oder nicht. Ich werde ihn mit einem Verein in Verbindung setzen, der Migranten beim Studium hilft (Comunità Exodos). In dieser Woche wird er einige Telefonnummern von Wohnungen raussuchen und ich werde ihm helfen, dort anzurufen.

9.2 Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen

Schlüsseldaten:

- Praktikerin: Anne
- Klientin: wir nennen sie Denise (17 Jahre, Hauptschule, neunte Klasse, lebt in einer Wohngruppe mit 7 anderen Mädchen)
- Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen und Planungsstraße

“Wie kann ich meinen großen Traum von einer eigenen Schneiderei verwirklichen?”

Präsentation

“Mein Ziel und mein großer Traum ist es, eines Tages eine eigene Schneiderei zu haben. Ich bin im Moment in einem Praktikum in einer Nähwerkstatt und ich liebe es. Also habe ich den Nähfaden auf die blaue Karte gelegt.

Am Anfang wählte ich die schwarze Karte, weil ich ein kleiner Teufel im Bauch meiner Mutter war. Es war keine gute Schwangerschaft. Ich erinnere mich an nichts von den ersten elf Jahren meines Lebens. Das erste, woran ich mich wirklich erinnere, ist, dass ich im Alter von 12/13 Jahren mit meiner Mutter im Stress war. Ich fühlte mich wie in einem Käfig und musste viel kämpfen (Schwert). Als ich 14 war, trank ich viel Alkohol, so dass ich dachte, ich könnte fliegen (Flugzeug). Mit 15 wurde ich schwanger und verlor mein Baby (Stern). Und ich lernte einige Fähigkeiten kennen, die ich tun konnte, um mich nicht zu verletzen ("Skills"-Koffer).

An der Seite ist die Perlenkette, die für meine beste Freundin steht, die immer bei mir ist - eigentlich nicht physisch, weil sie nicht in der Nähe wohnt, sondern in meinem Herzen. Jetzt bin ich 17 und ich bin stabiler in meiner Persönlichkeit (Schloss) und ich muss aufpassen, nicht nachzugeben (Kegel). Es gibt wieder eine Annäherung an meine Mutter (Klammer) und ich bin in der Schule besser denn je (mit einem Buch darüber)."

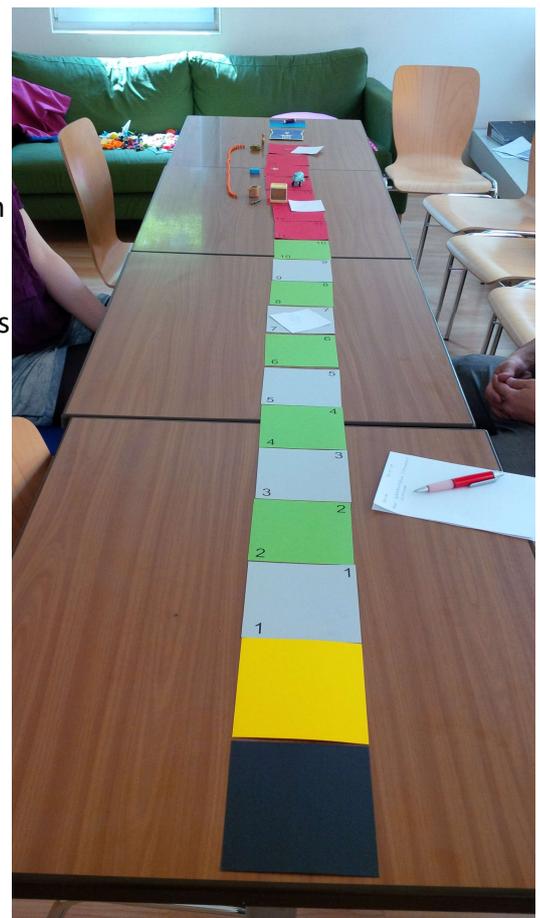


Abbildung 9: Lebensstraße der Fähigkeiten und Kompetenzen

Sachfragen: Nein

Wahrnehmung (ohne Bewertung oder Interpretation...)

Die Praktikerin und der Beobachter erzählen Denise was sie während der Präsentation wahrgenommen haben:

- Du hast gelacht, als du über die schwierige Schwangerschaft deiner Mutter gesprochen hast.
- Als du mit 12/13 über den Stress mit deiner Mutter gesprochen hast, hast du nicht mehr gelacht. Danach hast du wieder gelächelt.
- Du hast den Kegel mehrmals hochgehoben.
- Als du über das Schloss gesprochen hast, war deine Stimme und Körpersprache sehr ruhig. Während du über die Klammer sprachst, hattest du eine andere Stimme.

Interpretation

Nun sprechen die Praktikerin und der Beobachter über Denise.

- Warum spricht sie von sich selbst als kleiner Teufel?
- Bemerkenswert ist, dass die Straßenkarten alle in einer Linie liegen, aber erst an der Stelle von 12/13 sind die Karten etwas außerhalb der Reihe. Da sie hier auch Veränderungen in der Stimme hatte, hat diese Zeitspanne eventuell eine besondere Bedeutung.
- In dem Schloss steckt viel Energie. Diese Ressourcen sollte sie nicht vergessen und sie nutzen.
- Es ist eine zum Teil typische Biographie bezogen auf die Loslösung von der Mutter: Im Alter von 12/13 gibt es eine Trennung von der Familie, mit etwa 17 Jahren wieder.
- Anstelle des Buches hätte sie mehr Symbole für ihre aktuelle Schullaufbahn wählen können.

Vereinbarungen und Aktionen

Die Praktikerin bittet Denise alle Symbole, die wichtig sind, um ihr Ziel zu erreichen, auf den Parkplatz zu stellen.

- Perlenkette: Ihre beste Freundin ist wichtig für alles, was sie tut.
- Buch: Die Schule ist notwendig, um den Abschluss zu bekommen.
- Schwert: Um für das Ziel zu kämpfen.

- Stern: Yvonne kann etwas nähen, um sich an ihr verlorenes Baby zu erinnern, das nicht so dauerhaft ist wie zum Beispiel ein Tattoo, also kann sie es auch beiseite legen, um mehr Abstand zu bekommen.
- Kegel: Gib nicht auf.
- Koffer: Sich sicher zu fühlen, Alternativen zu haben, um sich selbst zu verletzen.
- Schloss: Ihre ganze Persönlichkeit. **"Ich muss ich sein, um meinen Traumjob zu erfüllen."**

9.3 Planungsstraße

Nun bittet die Praktikerin Denise das Ziel in einem passenden Abstand vom Parkplatz zu legen und dazwischen entsprechend Karten für Tage, Wochen, Monate oder Jahre zu legen. Was muss passieren, bis sie ihr Ziel erreichen kann?

Denise legt 8 Karten (= 8 Jahre) in ihre Planungsstraße:

1. Kerzen: Hauptschulabschluss (im Lernpunkt)
2. Diamant: höherer Abschluss (an einer anderen Schule)
3. Kleiner Knopf: erstes Ausbildungsjahr
4. Mittlerer Knopf: zweites Ausbildungsjahr
5. Größerer Knopf: drittes Ausbildungsjahr (danach gibt es eine große Party -> Discokugel)
6. Wenig Geld
7. Mehr Geld
8. ausreichend Geld -> stabile Unabhängigkeit (Ballons -> Eröffnungsparty ihrer Schneiderei)

Nun bittet die Praktikerin Denise Steine (im Sinne von Stolpersteinen) an die Stellen zu legen, wo sie glaubt, dass es Schwierigkeiten geben könnte:

1. Stolperstein: eine weitere große Schule mit vielen neuen Leuten kann für Denise schwierig sein (auch aufgrund ihrer unklaren Diagnose)
2. Stolperstein: Wieder viele neue Leute auf der Berufsschule
3. Stolperstein: So erreichen Sie die Abschlussprüfung
4. Stolperstein: Finanzen

Die Größe der Steine entspricht der Größe der Schwierigkeiten. Denise empfindet den ersten Stolperstein als denjenigen, den sie am schwersten überwinden kann; am meisten beschäftigen sie zurzeit ihre unklare Diagnose und der Umgang damit.



Abbildung 10: Planungsstraße

Vereinbarungen und Aktionen

- Diagnose und Therapie müssen an erster Stelle stehen.
- Ist der Therapeut in der Lage, eine Diagnose zu stellen?
- Welche Art von Diagnose wird es sein?
- Hindert die Diagnose sie daran, ihren Traumjob zu erreichen?
- Ist Denise in der Lage, eine eigene Wohnung zu finden/allein zu leben?

-> Dies alles sollte geklärt werden, während Denise sich im "sicheren" Lernpunkt befindet.

- Nächste Woche fragt Denise ihren Therapeuten, ob Stefan an der nächsten Therapiesitzung (vor den Sommerferien) teilnehmen möchte.
- Die Praktikerin fragt Anna (eine Kollegin) nach dem betreuten Wohnen.
- Die Diagnose soll gestellt werden, wenn Denise 18 Jahre alt ist (das wird im Juni sein).
- Das "HPG" (Hilfeplangespräch) findet im Juni statt, der Umzug in eine eigene Wohnung kann in den Sommerferien erfolgen.
- Die Beraterin ruft beim Jugendamt oder bei Denises Vormund an, um zu erfahren, wie der Plan für die eigene Wohnung aussieht.

9.4 Innere Bilder

Schlüsseldaten:

- Name der Beraterin: Chiara
- Name des Klienten : wir nennen ihn Frank
- Daten des Klienten: Berufsberater
- Name der Intervention: Innere Bilder sichtbar machen
- Überschrift/ Fragestellung der Intervention: Nächstes Jahr gehe ich in Rente: Wie gehe ich damit um, bereite ich mich darauf vor?

Präsentation:

- Gold stellt für Frank seinen Job dar, weil er damit zufrieden ist. Anhand des Goldes berichtet er auch über die vergangenen Jahre.
- Federn symbolisieren seine Arbeit, weil es ihm gefällt und er sich zufrieden fühlt.
- Steine sind seine Freunde und Familie (er und seine Brüder).
- Baumwolle symbolisiert die Zukunft, was für ihn verwirrend ist, denn er weiß nicht, was er tun wird, wenn er in Rente geht.

- Sand: Jede Anstrengung, die er unternahm, um das zu bekommen, was er wollte.

Sachfragen: Ja, wurden beantwortet

Wahrnehmung (ohne Bewertung oder Interpretation...)

- Frank spricht sehr leise, mit Druck in der Stimme. Er räuspert sich mehrere Male. Am Ende wird der Tonfall seiner Stimme kräftiger.
- Er berührt die Steine nicht, sondern macht mit seinen Händen Kreise über den Steinen. Er bleibt an der gleichen Stelle stehen. Wenn er von seinen Freunden spricht, ändert sich sein Tonfall und seine Schultern entspannen sich.
- Wenn er über sich selbst spricht, ist sein Tonfall leise. Wenn er über seine Freunde und seine Familie spricht, wird der Tonfall stärker. Er hat auch Tränen im Gesicht.

Interpretation

- Für Frank ist sein Job sehr wichtig in seinem Leben. Wenn man etwas will und das Gefühl hat, dass es zu Ende geht, muss man lernen, sich zu verabschieden, damit man die nächsten Schritte planen kann. Er fängt etwas Neues an und macht sich Sorgen um die Zukunft.
- Andererseits ist er sich seiner Ressourcen (Familie, Freunde) bewusst. Aber er ist nicht in der Lage, sich selbst zu organisieren, um die nächsten Schritte zu lösen.
- Er hat das Blatt Papier dort gelassen, wo es die fast leere Zukunft darstellt. Er hat nichts angefasst, was mit der Zukunft zu tun hat. Es ist, als wüsste er nicht, was er in der Zukunft tun soll. Er ist verwirrt.
- Es ist sehr emotional. Die Verwirrung liegt in der Zukunft. Er muss sich auf die Ressourcen konzentrieren, die er hat.

Chiara: Er spricht über seine Verwirrung bezüglich der Zukunft. Es ist nicht einfach für ihn, seine Zukunft mit all den Anstrengungen in Einklang zu bekommen, die er



er unternommen hat, um den Job zu bekommen, den er jetzt hat. Er scheint Angst vor der Zukunft zu haben. Frank, was denkst du über die Dinge, die deine Kollegen dir gesagt haben?

Frank: Ich denke, es ist sehr hilfreich. Ich muss mir Gedanken machen über meine Zukunft und ich habe auch die notwendigen Ressourcen, um mich dieser Veränderung zu stellen.

Chiara: Okay, möchtest du aufstehen und deine Arbeit aus verschiedenen Perspektiven anschauen? Möchtest du was im Bild verändern? Aus welcher Perspektive betrachtest du dein Bild am liebsten?

(Frank steht auf, betrachtet sein Bild und nimmt eine Veränderung vor).

Abbildung 11: Innere Bilder

Vereinbarungen und Aktionen

- Frank entscheidet sich für drei weitere Steine und legt sie in die Zukunft. Er verwendet auch Sand, um die verschiedenen Möglichkeiten zu verbinden. Für ihn symbolisieren die Steine die verschiedenen Dinge, die er in der Zukunft tun kann.
- Er denkt, dass die Zukunft gut sein könnte, wenn er will, er hat Freunde und Familie und jetzt muss er seine Zukunft aufbauen. Also wird er an alle Dinge denken, die er in der Zukunft tun kann, mit den Ressourcen, die er hat, und Pläne dafür machen.
- Er wird versuchen, sich nicht nur auf die Vergangenheit und den beendeten Job zu konzentrieren; er wird dies als Chance zur Veränderung sehen.

9.5 Inseln der Gefühle

Schlüsseldaten:

- Praktikerin: Britta
- Klientin: wir nennen sie Jaqueline (21 Jahre alt; Ausbildung zur Kinderkrankenschwester ; lebt in eigenem Haushalt; besucht unser Beratungsbüro seit einem Jahr)
- Intervention: Inseln der Gefühle

Die Frage für die Arbeit lautet: **Ich werde Mutter- was kann ich tun?**

Eine Person wird als Beobachterin ausgewählt.

Es gibt fünf Inseln auf dem Wasser. Auf einer Insel gibt es drei Figuren. Eine weitere Figur befindet sich zwischen zwei Inseln.

Präsentation



Abbildung 12: Inseln der Gefühle

Jaqueline: Ich habe die Insel der Freude gewählt, weil ich die Freude an der Veränderung spüre. Und es gibt Lust und Glück. Ich freue mich auf die Schwangerschaft. Aber es gibt auch Ängste und Sorgen. Ich frage mich, ob und wie ich das alles machen werde.

Sachfragen

Es gibt Fragen zu den Figuren auf den Inseln.

- Frage A: "Wer sind die drei Figuren auf der Insel Glück?"
- Antwort A: "Das sind meine drei Geschwister. Sie freuen sich auf die Schwangerschaft mit mir und werden mich unterstützen."

- Frage B: “Und wer ist die Figur zwischen Freude und Glück?”
- Antwort B: “Das ist Peter, der Vater meines ungeborenen Kindes. Er ist auch glücklich über die
- Schwangerschaft. Aber da er im Krankenhaus ist, hatten wir keine Zeit, über die Situation zu sprechen. Wir machen es, sobald er wieder zu Hause ist.”

Wahrnehmung (ohne Bewertung oder Interpretation...)

Die Beobachterin und die Beraterin erzählen Jaqueline, was sie während ihrer Geschichte wahrgenommen haben:

- Du sprachst deutlich und langsam, mit wenig Nachdruck.
- Während du sprachst, hattest du zwei Figuren in der Hand und legtest sie aus einer Hand in die andere. Du sprachst leise, mit wenig Veränderung in der Tonhöhe. Als du über die Insel der Freude und des Glücks gesprochen hast, hattest du ein kleines Lächeln im Gesicht. Am Ende, als du über Sorgen und Ängste gesprochen hat, hast du die Figuren in der Hand gerieben.

Interpretation

Nun sprechen die Beobachterin und die Praktikerin über Jaqueline:

- Angst und Besorgnis sind die Inseln, die Jaqueline am nächsten liegen. Dennoch hat sie ihre Geschichte mit der Insel der Freude begonnen. Ich habe ein wenig von ihren Gefühlen vermisst. Ihre Geschichte klang etwas trocken und distanziert. Neben Jaquelines Platz, auf dem Haufen der ungenutzten Inseln, liegt die Insel der Liebe ganz oben. Fehlt hier nicht "Liebe"? Auf welche Veränderungen freut sie sich?
- Es ist gut, dass Jaqueline mit der Insel der Freude drei Unterstützer an ihrer Seite hat. Vielleicht kann ein Teil ihrer Ängste und Sorgen hier eingefangen werden?
- Ich wundere mich über die Figur des Peters. Sein Platz zwischen den beiden Inseln sieht sehr wackelig aus. Warum ist Peter hier? Und gehört er nicht auch zu allen anderen Inseln auf dem Wasser? Was passiert, wenn Peter ins Wasser fällt?

Vereinbarungen und Aktionen

Es gibt Veränderungen im Bild. Jaqueline ist jetzt mehr und mehr von ihrer Schwangerschaft überzeugt. In einem ersten Schritt stellt sie Ängste und Sorgen auf die Seite. Im Bild bleiben Vergnügen, Freude und Glück. Und Peter erscheint jetzt auf allen Inseln.

Jaqueline erzählt, dass sie lange überlegt hat, ob die Liebe zum Bild gehört und sich dagegen entschieden hat. Jetzt will sie, dass die Liebe auf dem Stoff liegt.



Abbildung 13: Inseln der Gefühle II

"Es ist ein schönes Gefühl, dass ich schwanger bin und einen großen Bauch bekommen werde. Ich fühle mich erleichtert, dieses Gefühl auszudrücken. Ich werde 'fett' sein, aber voller Liebe". Zuerst spricht sie diese Worte leise und unsicher, aber immer lauter und selbstbewusster. Schließlich findet die Insel des Stolzes ihren Platz auf dem Bild.



Abbildung 14: Inseln der Gefühle III

Die Praktikerin fragt: „Bist du mit deinem Bild zufrieden? Fehlt etwas? Brauchst du noch Unterstützung?“

Jaqueline antwortet: „Es fühlt sich sehr gut an, sich das neue Bild anzusehen. Ich werde mein Baby bekommen. Mit Freude, Stolz und Liebe kann ich es tun und meine Geschwister werden mich unterstützen. Ich werde mit Peter reden, sobald er wieder gesund ist.“

10 Qualitätssicherung (QS) im EJO4Youth Training

Die Qualitätssicherung (QS) ist ein wesentliches Instrument zur Gewährleistung der Qualität des EJO4Youth-Trainings, das zu qualitativ hochwertigen Beratungsgesprächen mit Klient:innen führt.

Praktiker:innen, die unser Training absolvieren, werden in der Lage sein, all diese Anforderungen zu erfüllen und die Methode in ihren eigenen Organisationen umzusetzen, um qualitativ hochwertige Interventionen durchzuführen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Interventionen für die Zielgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Methode an die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen implementierenden Organisationen anzupassen. Die Entwicklung und Anpassung von Interventionen ist ein entscheidender Bestandteil der EJO4Youth Training Methodik.

Daher stellen wir spezifische Qualitätsinstrumente vor, die bei der Anwendung der EJO4Youth Methode angewendet werden müssen:

10.1 Der EJO4Youth-Zertifizierungsprozess

Es ist ein wichtiges Qualitätskriterium, den Ausbildungs- und Zertifizierungsprozess genau zu beschreiben und einzuhalten. Das Zertifikat erhält nur, wer den gesamten Prozess erfolgreich durchlaufen hat. Hier sind die wichtigsten Punkte noch einmal zusammengefasst:

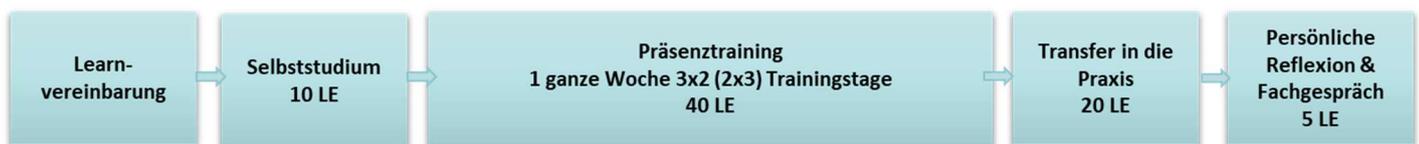


Abbildung 15: EJO4Youth Zertifizierungsprozess

Lernvereinbarung: Der Prozess beginnt mit der Lernvereinbarung, in der die Vorqualifikationen und die individuelle Motivation des Lernenden geklärt werden.

Selbststudium: Vor der Teilnahme an der Präsenzveranstaltung muss grundlegende Literatur über Symbolarbeit und den EJO4Youth-Ansatz durchgenommen werden.

Präsenztraining: Je nach den Möglichkeiten der Schulungsanbieter können diese entweder in einer Trainingswoche stattfinden oder in mehrere 2- oder 3-tägige Trainingsmodule aufgeteilt werden.

Praxistransfer: An die Präsenzveranstaltungen schließt sich ein Praxistransfer an. Zukünftige EJO4Youth-Praktiker:innen sollten die Methode in ihr eigenes Arbeitsumfeld einbinden.

Mindestens drei Fallbeispiele müssen dokumentiert werden, ebenso wie eine Reflexion des Transfers.

Persönliche Reflexion und Fachgespräch: Abschließend müssen die Praktiker das persönliche Lernprotokoll ausfüllen, um ihren eigenen Lernprozess zu dokumentieren. Im abschließenden Expertengespräch wird die Einhaltung der EJO4Youth-Kriterien bewertet, was Voraussetzung für die Zertifizierung ist.

10.2 Dokumentation und Auswertung der Beratungssitzungen

Das Verfassen von Fallstudien, um die eigene Arbeit mit Klienten zu reflektieren und ihre Erfahrungen mit Kollegen zu teilen, ist ein wichtiger Schritt im individuellen Lernprozess für alle Praktiker:innen. Eine Vorlage für eine Fallstudie finden Sie im Anhang.

10.3 Qualitätszirkel

Die EJO4Youth-Methode kann von Einzelpersonen angewendet werden, hat aber die größte Wirkung, wenn sie in im Rahmen einer Organisation eingesetzt wird. Anbieter von Training und Beratung, die die "volle Kraft der Methode" nutzen wollen, sollten ein Qualitätsmanagementsystem einrichten, das Qualitätszirkeltreffen für alle beteiligten Mitarbeiter:innen beinhaltet.

10.4 Supervision

Zusätzlich zu dem bereits erwähnten Qualitätszirkel empfehlen wir die Durchführung von Supervisionen mit erfahrenen EJO4Youth-Trainer:innen von außerhalb der Organisation. Diese Methode unterstützt die Praktiker:innen bei der Anwendung der Methode, um eine qualitativ hochwertige Umsetzung zu gewährleisten.

10.5 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Organisationen, die über ein ausgefeiltes Qualitätsmanagementsystem verfügen, sollten die EJO4Youth-Methode in ihren internen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einbeziehen. Dies beinhaltet die Ernennung einer verantwortlichen Person, die die Qualitätssicherung der EJO4Youth-Methode überwacht, mit dem Ziel, die Anwendung der EJO4Youth-Methode innerhalb der Organisation als kontinuierlichen Prozess anzupassen und zu verbessern, um die Kundenzufriedenheit zu maximieren.

11 Lehrvideos

Hier stellen wir Ihnen Videos zur Verfügung, die in verschiedenen Symbolarbeitsprojekten produziert wurden, um Ihnen einen schnellen Überblick über die einzelnen Interventionen zu geben. Weiteres Material wird im Laufe des EJO4Youth-Projekts produziert und ist demnächst hier verfügbar:

<https://www.ejo4youth.eu/>

11.1 Grundlagen der Symbolarbeit

https://youtu.be/a_fH0jQKHyl

11.2 Basic Clearing

<https://youtu.be/a8HQ-HvcWjo>

11.3 Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen

<https://youtu.be/v5JxwMeo35E>

11.4 Inseln der Gefühle

<https://youtu.be/ca8C2LfzWBI>

11.5 Innere Bilder

<https://youtu.be/VsiqvLSpKJw>

11.6 Gefühlsstern

<https://youtu.be/0-yHjAb0Pr8>



12 Anhänge

12.1 Anhang 1 – EJO4Youth Lernvereinbarung

12.2 Anhang 2 – EJO4Youth Lerntagebuch & Leitfaden

12.3 Anhang 3 – EJO4Youth Zertifikat

12.4 Anhang 4 – EJO4Youth Liste von Symbolen

12.5 Anhang 5 – EJO4Youth Fallstudie

12.6 Anhang 6 – EJO4Youth Zertifizierungsprozess



Co-funded by
the European Union